

# wir langnauer

leben in der **langnauer** gemeinde langnau am albis

## Schallgrenze erreicht

Laute Stimmen aus dem Dorf

## Corona und die Schule

Lagebericht nach überstandener erster Welle

## Idee-8135

Langnauer\*innen präsentieren ihre Visionen

## Wie bitte?

ein Pilotprojekt für Seh- und Hörbehinderte im Alter

# editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	<b>3 – 4</b>
Jugendarbeit	<b>5</b>
Leitartikel	<b>6 – 10</b>
Kolumne	<b>11</b>
Aus der Schule geplaudert	<b>12 – 13</b>
Turbine Theater	<b>14 – 15</b>
Kultur & Freizeit	<b>16</b>
Idee 8135	<b>17</b>
Vereinsleben	<b>18</b>
Chileglüt	<b>19</b>
Gesellschaft	<b>20 – 21</b>
Natur & Umwelt	<b>22 – 23</b>
Wirtschaft & Gewerbe	<b>24 – 25</b>
Agenda & Adressen	<b>26 – 27</b>
Wir Langnauer	<b>28</b>

## impresum

### Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

### Redaktionsteam

Chefredaktion: Susanne Thurnes &

Nino Kündig

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Susan Ponti

Bernhard Schneider

Steffi Siegenthaler

Peter Vettiger

Heidi Wernli

### Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: [wirlangnauer@langnau.ch](mailto:wirlangnauer@langnau.ch)

### Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 81 11

E-Mail: [info@ebnoetherjoos.ch](mailto:info@ebnoetherjoos.ch)

### Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: [mail@polytrop.ch](mailto:mail@polytrop.ch)

### Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte April 2021

### Redaktionsschluss

9. Februar 2021

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co<sub>2</sub> neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Die diesjährige Frühlingsausgabe des wirlangnauer steht ganz im Zeichen eines unüberhörbaren Grundrauschens in unserer Gesellschaft: Lärm, dessen Ursachen und Auswirkungen. Und wie immer, zu gemeinsamen Themen unseres Zusammenlebens, scheiden sich die Geister; wohl kaum ein anderes Thema wird auf so unterschiedliche Weise aufgenommen und debattiert. Was den einen Wohlklang und privates Vergnügen bereitet, ist den anderen eine schmerzvolle Tortur. Der einzige gemeinsame Nenner dabei ist die gemessene Zahl an Dezibel. Wo liegt die Schallgrenze für das Läuten der Kirchenglocken? Wer will dem begeisterten Motorradfahrer seine Leidenschaft vergönnen? Ist das fröhliche Treiben spielender Kinder im Hof Ausdruck von jungem Leben oder einfach nur nerviges Kindergeschrei? Ein gordischer Knoten muss hier gelöst werden. In den zunehmend verdichteten Lebensräumen wird nicht nur der Platz zum Leben eng und die Luft zum Atmen dünn. Lärm ist zur Umweltbelastung geworden und bedroht unsere Gesundheit in erheblichem Masse. Langnau, als Tor zum Wildnispark, zu Natur und stadtnahem Erholungsgebiet, zeichnet lärmtechnisch nicht gerade das beschriebene Bild. Baulärm durch Verdichtung der Wohneinheiten, endlose Strassensanierungen, dringend benötigte Erweiterung der Infrastruktur, Bewältigung erhöhter Verkehrsaufkommen stehen zuoberst auf der Langnauer Agenda. Und einmal mehr sind Toleranz und Einschränkungen des persönlichen Freiraumes von uns Bürger\*innen gefordert. Verschaffen sie sich in diesem Frühlings-wirlangnauer einen lautstarken Überblick zum aktuellen Schallpegel in unserer Gemeinde.

Abschliessend eine Mitteilung in eigener Sache: Rolf Ebnöther, Gründungsgestein des wirlangnauer und ständiges Mitglied im Redaktionsteam, wird uns ab diesem Jahr infolge beruflicher Veränderung leider verlassen. An seine Stelle tritt sein langjähriger Partner der Druckerei Ebnöther Joos AG, Christian Joos, verantwortlich für die Inserateabwicklung. Lieber Rolf wir danken dir für deinen grossen Einsatz im Team und wünschen dir viel Glück und Erfolg in deiner neuen Tätigkeit. Als Freund bleibst du uns immerhin erhalten.

Nun wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre.

Nino Kündig für das Redaktionsteam

# Gemeindehaus- geflüster

Die Lärmbelastung nimmt in Langnau am Albis laufend zu. Problematisch ist, dass der Lärmpegel nicht nur tagsüber, sondern auch in der Nacht immer belastender wird. Die stetig wachsenden Lärmquellen sind im Dorf und an der Gemeindeversammlung ein Thema.

## Geräuschvolle Themen im Gemeindehaus

*Adrian Hauser, Gemeindeschreiber*

### Gemeinderat hat Taskforce Lärm eingesetzt

Auch der Gemeinderat beurteilt die Lärmentwicklung als besorgniserregend. Er hat daher eine Taskforce unter der Leitung von Gemeinderat Rolf Schatz, sowie Gemeindepräsident Reto Grau und Gemeinderat Virgil Keller gebildet, die sich mit der Themenvielfalt Lärm befasst. Rolf Schatz widmet sich im Leitartikel auf Seite 7 den Aufgaben dieser Arbeitsgruppe.

### Einführung der Tempo-30-Zone Mülihalden

Nach einem sehr langen und kurvenreichen Prozess mit Zusatzschlaufen konnte kurz vor Weihnachten die lang ersehnte, erste Tempo-30-Zone in Langnau realisiert werden. Die Signalisationen sind montiert und die Bodenmarkierungen für das neue Verkehrsregime aufgetragen. Hauptziel ist die Verkehrsberuhigung.

### Prüfung Langsamverkehr im Siedlungsgebiet

Der unbestrittene Wunsch nach mehr Lebensqualität in unserem Dorf ist eng verknüpft mit grösserer Verkehrssicherheit sowie weniger Lärm und Abgasen. Verkehrsberuhigung ist ein entscheidendes Mittel um höhere Sicherheit im Verkehr sowie eine bessere Lebens- und Wohnqualität für die Anwohnenden zu erreichen. Im Budget 2021 sind daher Fr. 60'000.– für ein verkehrstechnisches Gutachten im Siedlungsgebiet eingestellt worden. Grundbasis für die Entscheidung über Tempo-30-Zonen ist ein

verkehrstechnisches Gutachten; an diesem führt kein Weg vorbei. Das Fachgutachten hat im Wesentlichen folgende Kapitel zu umfassen:

- Ist-Zustand (Bsp. Strassenhierarchie, Sicherheitsdefizite, Unfallgeschehen, aktuelles Geschwindigkeitsniveau, Nutzungsansprüche, Übersichtspläne)
- Umschreibung Ziele und Randbedingungen (Bsp. Verringerung der Geschwindigkeit zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie der Lebens- und Wohnqualität; Wirkungsvollerer Schutz des Langsamverkehrs; Stärkere Gewichtung der Wohn- und Geschäftsnutzung gegenüber der Verkehrsfunktion)
- Massnahmen und Auswirkungen (Bsp. Massnahmen zugunsten der Verkehrssicherheit, der Wohn- und Lebensqualität und des lokalen Gewerbes; Auswirkungen)
- Schlussfolgerungen

### Rechtsgrundlagen

Welches sind die massgeblichen rechtlichen Grundlagen zum Thema Lärm? Welche Grenzwerte gelten? Wer ist zuständig? Alles Fragen, die sich im Alltag immer wieder stellen. Ziel der Gesetzgebung im Lärmschutz sind Reduktion und Vermeidung durch Sanierung und Vorsorge. Zu unterscheiden ist zwischen Strassenlärm, Industrie- und Gewerbelärm, Bahnlärm, Schiesslärm, Lärm beim Bauen und Fluglärm. Weitere Lärmarten im Alltag sind Sportanlagen, Gastgewerbe, Baustellen, Glocken usw. Ebenso vielfältig wie der Lärm ist, sind auch die gesetzlichen Grundlagen. Für einige Kategorien wie Bau- und

nachbarlicher Lärm ist die Gemeinde zuständig. Die Zuständigkeiten unterscheiden sich nach der Lärmart. Für die Bevölkerung ist die erste Ansprechstelle meistens die Gemeinde, welche an die zuständige Amtsstelle verweist. Das Bauamt ist für die Probleme mit baulichen Situationen und die Kommunalpolizei für den Lärm, ausgelöst durch menschliche Tätigkeiten, zuständig. Hier ist die kommunale Allgemeine Polizeiverordnung die massgebliche Rechtsgrundlage. Die Vollzugsorgane handeln aufgrund der jeweilig massgeblichen rechtlichen Grundlagen. Die Lärmschutzverordnung (LSV) des Kantons legt für einige Arten von Lärm klare Grenzwerte fest. Wo gesetzlich geregelt, sind verbindliche Richtwerte und Richtlinien wichtige Praxishilfen.

Nachbarschaftliche Lärmkonflikte verlangen ein fallbezogenes und lösungsorientiertes Vorgehen von Behörden und Gerichten – und eine gewisse Kompromissbereitschaft der Parteien. Im besten Fall kann das Friedensrichteramt schlichtend eingreifen und Konflikte vorbeugen.

Die kantonale Fachstelle Lärmschutz steht in vielen Fragen beratend zur Seite. Die Rechtslage ist aufgrund des konkreten Einzelfalles zu klären. Führt beispielsweise der Lärm einer Strasse zu Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte an naheliegenden lärmempfindlichen Gebäuden, ist eine Lärmsanierung angezeigt. In erster Priorität sollen dazu Lärmschutzmassnahmen an der Quelle ergriffen werden,

dazu gehört der Einsatz von lärmarmen Belägen und die Einführungen von Geschwindigkeitsreduktionen. Bei der bevorstehenden Sanierung der Neuen Dorfstrasse stellen sich diese Fragen und sind Gegenstand der bereits gestarteten Vorabklärungen des Gemeinderates.

### Erprobung Langsamverkehr Neue Dorfstrasse

Die Neue Dorfstrasse ist eine wesentliche Lärmquelle im Siedlungsgebiet und gibt immer wieder zu Lärmklagen Anlass. Die bevorstehende umfassende Sanierung bietet die Chance, Primärmassnahmen zu treffen. Der Verlauf der Strasse mit der Hanglage ist gegeben und wenig veränderbar. Zu klären ist, ob mit lärmarmen Belägen und/oder Geschwindigkeitsreduktionen der Lärm spürbar gesenkt wird. Der Gemeinderat will daher mit der Erprobung von Tempo 30 auf der Neuen Dorfstrasse die Wirkungen auf die Lärmbelastung prüfen und die Erkenntnisse in die Projektierung aufnehmen. Gespannt wartet der Gemeinderat auf die Lärm- und Verkehrsanalyse über die Phase mit und ohne von der Sihltalstrasse ausgelösten Verkehrsumleitung.

Die Erkenntnisse werden in das Sanierungsprojekt einfließen. Auch mit dem Sanierungsprojekt zu lösen ist die Herausforderung einer hindernisfreien Haltestelle Dorf auf der Höhe des Josackerwegs. Bisherige Fahrversuche zeigten, dass es wegen dem Kurvenradius nicht möglich ist, die geforderten Haltestellenkanten rechtskonform zu erstellen.

# Gemeindehaus- geflüster

## Baustart «Wohnen im Alter Langmoos» – vorerst eine lärmige Angelegenheit

Am Montag, 9. November 2020, war der offizielle Baustart der bonainvest AG der Überbauung «Langmoos». An der Langmoosstrasse wird ein Gebäude mit 53 Mietwohnungen mit 1.5 bis 5.5 Zimmern nach dem Smart-Living-Konzept von bonacasa, einem Mehrzweckraum mit Lounge, Dienstleistungsflächen für den Spitex-Stützpunkt und das Tagaktiv Sonnegg sowie einer Tiefgarage mit 67 Einstellplätzen entstehen.

Die neue Überbauung an der Langmoosstrasse unmittelbar neben dem Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg wird dereinst mittels einer Passerelle direkt mit diesem verbunden sein. Für die Bewohnenden ist es durchaus interessant die Entstehung des wegweisenden Langnauer Projekts aus nächster Nähe verfolgen zu können. Die Bauphase wird bis Frühling 2023 dauern. Bis dann fällt in unterschiedlicher Intensität zwangsläufig unerfreulicher Baulärm an, den es zu erdulden gilt.

Mit den Alterswohnungen wird ein neues Kapitel aufgeschlagen. Dies

bedeutete aber auch, dass die Zeit des Tennisclubs neben der Sonnegg rund ein halbes Jahr vor dem regulären Ablauf des Baurechtsvertrages beendet wurde. Wermutstropfen ist, dass sich keine Anschlusslösung finden liess.

## Planung Unterdorf

Weitere Bauprojekte der Gemeinde, die zu gegebener Zeit Baulärm verursachen werden:

An der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2021 entscheiden die Stimmberechtigten über einen Plankredit von Fr. 350'000.– für die Grundlagenerarbeitung und die Durchführung eines Projektwettbewerbs für eine Dreifach-Turnhalle, Tagesstrukturen und Pavillon im Areal Unterdorf.

Der beleuchtende Bericht und der Antrag können auf der Webseite unter der Rubrik Gemeindeversammlung, im Hauptmenu Politik, eingesehen werden. Am Mittwoch, 7. April 2021 und Donnerstag, 8. April 2021 soll je eine Orientierungsveranstaltung stattfinden. Sollte zu jenem Zeitpunkt das Versammlungsverbot (aktuell maximal 50 Personen) gelockert werden, so bleibt die Durchführung einer Veranstaltung vorbehalten.



## Leben ohne Gehör

Es gibt in unserer Gemeinde auch Menschen, die den Lärm nicht wahrnehmen können, was uns in der Alltagshektik oft wenig bewusst ist. Die weissen Streifen, die taktilvisuellen Markierungen im Dorfzentrum, welche für sehbehinderte Menschen eine sehr wichtige Hilfe sind, erinnern uns daran.

Die Tanne, Schweizerische Stif-

tung für Taubblinde, ist das Kompetenzzentrum für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborener oder früh erworbener Hörsehbehinderung und verwandten Formen von mehrfacher (Sinnes-) Behinderung.

Auch unsere Mitmenschen mit Hör- und/oder Sehbehinderung sind an verkehrsberuhigenden Massnahmen interessiert.

Live Panorama  
albismetter.ch

+41 43 377 87 53  
albishaus.ch



## Restaurant Albishaus

Die Dachterrasse des Kantons

Naturfreundeweg 8  
8135 Langnau am Albis

ALBISHAUS  
834 m ü.M.

Öffnungszeiten: Mittwoch - Sonntag 11 - 23 Uhr

SOL  
PROOF  
Solproof GmbH | Solaranlagen aller Art

Möchten Sie Strom auf dem eigenen Dach produzieren und zum Selbstversorger werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir als regionales Unternehmen aus Langnau a.A. unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben und übernehmen die Planung, Anmeldung und Montage.

Solproof GmbH, Spinnereistrasse 12a, 8135 Langnau am Albis  
Tel. 076 263 02 89, info@solproof.ch, www.solproof.ch

Die Jugendarbeit in Langnau hat seit Anfang Oktober ein neues Mitglied.

## Herzlich willkommen!

*Noemi Hochstrasser*

Gerne würde ich mich kurz vorstellen und beantworte dazu die häufigsten Fragen, die mir in den letzten Wochen von den Kindern und Jugendlichen gestellt worden sind.

### *Wie heissisch du?*

Mein Name ist Noemi.

### *Und wie alt bisch du?*

Ich sehe zwar etwas jung aus, bin aber in diesem Jahr 24 Jahre alt geworden.

### *Was isch din Job und was machsch du bi eus?*

Seit Anfang Oktober bin ich Praktikantin bei der AJUGA in Langnau. Neben einigen administrativen Arbeiten – wie Teamsitzungen, Protokollführung oder interne Weiterbildungen – sowie organisatorischen Aufgaben – wie das Planen von kleineren Projekten und weiteren interessanten Aufgaben, die in den folgenden Monaten noch kommen werden – leite ich den Treff am Mittwochnachmittag und Freitag-nachmittag/-abend.

Ich bin für die Animation von Kindern und Jugendlichen zuständig und nehme dazu gerne Ideen und Projektvorschläge von euch an, sodass wir diese dann gemeinsam umsetzen können. Für Spielrunden wie UNO oder Poker, für einen «Töggelimatch» aber auch für eure Fragen und darauffolgende Diskussionsrunden bin ich immer zu haben.

### *Wieso schaffsch denn du gern mit Jugendliche?*

Mir gefällt die Arbeit mit euch Jugendlichen deshalb so gut, weil sie so abwechslungsreich ist. Wir ha-

ben so viele Möglichkeiten, etwas Cooles mit euch zu unternehmen – wie zum Beispiel einen Spiel-Event oder Filmeabend zu organisieren, wir können uns zu einem gemütlichen Grillieren treffen, oder wie diesen Sommer mit dem Graffiti-Projekt, den Jugendraum neugestalten. Ich finde es schön, wenn ihr mit eurer witzigen und ehrlichen Art zu uns in den Treff kommt und uns als Ansprechperson wahrnimmt, mit positiven Neuigkeiten bei uns auftaucht aber euch auch traut, über schwierigere Themen mit uns zu diskutieren. Vor allem aber finde ich es toll, wenn ich sehe, dass unser Angebot euch Freude bereitet und dass wir euch mit unseren Ideen einen spassigen Nachmittag und Abend ermöglichen können. Ich habe früher selber solche Angebote genutzt und sie haben mir viel bedeutet.

### *Häsch du scho es speziells Erläbnis bi eus gha i dinere Afangszii?*

Weil ich ganz neu bin bei euch und euch auch noch nicht so gut kenne, sind für mich viele Erlebnisse noch speziell. Was für mich aber viel bedeutet ist, dass ihr mich mit euren komischen Ideen teilweise wirklich sehr zum Lachen bringen könnt und dass ihr mich offen als neue Mitarbeiterin aufnehmt.

### *Und was isch mit de Schuel?*

Gleichzeitig bin ich auch Studentin an der Fachhochschule in Olten (FHNW) und absolviere dort mein Bachelorstudium in Sozialer Arbeit.

### *Was triebsch du so i dinere Freizeit, was hesch so für Hobbys?*

Ich bin ein absolutes «Reisefüdl». Wenn ich die Möglichkeit dazu habe, dann versuche ich so viel wie



möglich von der Welt zu entdecken – vor allem die asiatischen Länder und ihre Kultur haben es mir sehr angetan. Ansonsten liebe ich es zu kochen und mache gerne mit Freunden einen Kochabend oder treffe mich auf einen gemütlichen Apéro mit geselligen Gesprächen.

Ab und zu bin ich ein kleiner «Sportmuffel», mache aber trotzdem gerne Yoga und Pilates, gehe

im Sommer joggen, wandern oder auf eine Velotour und liebe es, im Winter in den verschneiten Bergen zu snowboarden.

Ich freue mich riesig auf eine abwechslungsreiche und spannende Zeit bei der Jugendarbeit in Langnau.



**SIHL SPORTS**  
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau

# leit artikel

## Viel Lärm um Nichts? Eine Spurensuche nach Gehör

Als Lärm oder auch Krach werden Geräusche bezeichnet, die durch ihre Struktur auf die Umwelt störend, belastend oder gesundheitsschädigend wirken. Je nach Wahrnehmung, Empfindung und Lebenslage ergeben sich verschiedene Interessen und Lärm kann eine grosse Belastung darstellen.

### Dichter Lärm im Höllenschlund

Heidi Wernli zwischen den Baustellen



Kreischen rattern BUMM hämmern Baggerrauchschwaden bohren fräsen rammen Lastwagen im Schichtbetrieb BUMM Dieselgeruch Erdbeben röhren rufen schreien knallen BUMM rasseln pulsieren hallen trommeln klopfen nageln BUMM surren krachen dröhnen Staubschwaden allüberall BUMM pfeifen brausen donnern tosen scheppern brummen explodieren knallen bersten BUMM!

Ich winke täglich aus meinem Garten dem Riesenbagger und Baggerführer zu, vielleicht hilfts? Jedenfalls doch schön, dass das Ungetüm noch einen menschlichen Inhalt hat. Leider muss ich auch samstags winken, ich mach's trotzdem!

Stossgebete im Alltag: Wenn doch nur eine Archäologiesensation zum Vorschein käme, dann müssten alle still werden und mit Pinseln arbeiten. Wenn doch nur Coronaregeln für einmal am richtigen Ort zu durchschlagendem Erfolg führen würden. Wenn doch nur nicht so viel Verdichtung in der Welt und in Langnau propagiert würde. Wie ein Magiertrick wird aus dem Häusle mit Grün ein Wolkenkratzer mit Grau, erst noch ganz ohne Lärm schlummert das Ding auf Papier, aber dann: 7:00 sehr deutlich, es ist sieben! 9:00 juhu, ich darf raus, Pause auf der Baustelle und Pause bei mir, Parallelität der verschiedenen Lebenswelten, 9:30 Flucht ins zitternde Heim, 12:00 STILLE,

12:55 Herzklopfen, 13:00 Herzrasen und wie soll ich mich konzentrieren? Wann mit Nachbarinnen sprechen? Cello üben? Telefonieren? Zoomen? Mal ein Fenster öffnen? Mit Glück ist gegen 17:30 der Spuk vorbei, mit Unglück halt später.

Vor lauter Verdichtung und Getöse ist mein Wildwechsel im Garten verwaist. Kein Fuchs mehr, kein Igel, die Dachsfamilie ist schon

lange weg, Sibi und Eichhörnchen haben Reissaus genommen, der Grünspecht verschwunden. Wenn ich ein bisschen Glück habe, auch die Wühlmäuse. Ich möchte auch Reissaus nehmen!

Einzig der Gedanke, dass am Schluss Menschen mit ihren normalen Alltagsgeräuschen im neuen Haus meiner Nachbar\*innen sein werden, tröstet mich ein kleines bisschen.

### Kinderlärm: des einen Freud, des anderen Leid

Susan Ponti

Wie man so schön sagt: «Kinder sind nun mal Kinder», sie leben in ihrer eigenen Welt. Sie funktionieren (hoffentlich) nicht immer nach Plan, sie toben, lachen, weinen, streiten und liegen sich dann wieder singend in den Armen. Dies geschieht nicht immer ruhig und kontrolliert, sondern meist impulsiv, spontan und emotional.

Als Kind frei und ungezwungen auf den Spielplätzen toben, miteinander durchs Quartier jagen, oder in der Wohnung spielen. So stellt man sich eine unbelastete Kindheit vor. Und ja, das mag auch mal stören.

Übrigens wünschen auch wir Eltern uns ab und zu ruhige Minuten. Da hilft es manchmal auch nicht zu basteln, malen und Bücher anzuschauen. Die Kinder-Energie muss durch Bewegung rausgelassen werden,

was wiederum zu «Kinderlärm» führt.

Doch besinnt man sich wieder darauf zurück, dass Kinder von Natur aus lebensfrohe kleine Geschöpfe sind, die es meist gar nicht absichtlich oder böse meinen, wenn sie laut spielen, so fällt es einem vielleicht etwas leichter, gelassen und mit einem Lachen der Situation zu begegnen.

Für Aussenstehende ist die Toleranzgrenze sicherlich anders gesteckt als für die eigene Familie. Und sollte es doch einmal nicht mehr tolerierbar sein, dann ist es das Beste, die Probleme untereinander anzusprechen, offen zu sein und einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen.

Mit etwas Toleranz und gutem Willen, lässt sich meist für beide Seiten eine gute Lösung finden.

Waren wir nicht alle einmal jung...



# Task Force Lärm – eine Annäherung an die Ursachen

Rolf Schatz Gemeinderat

Auch in Langnau wächst die Bevölkerung, wenn auch nicht im gleichen Tempo wie in Adliswil oder Thalwil, stetig an. Wo einst ein schmuckes Einfamilienhaus mit grossem Garten stand, steht jetzt ein Zwei- oder Dreifamilienhaus. Entsprechend nimmt auch der Verkehr in der eigenen Gemeinde laufend zu. Das erkennen wir auch daran, dass wir bei den Auto-kennzeichen im Kanton schon bald die Nummer ZH 999 999 überschreiten werden. Unglaublich! Zürich als Magnet, vor allem als begehrter Arbeitsplatz, führt ebenfalls zu immer mehr Transitverkehr über den Albis, die Buchenegg oder das Sihltal. Dieselbe Steigerung haben wir auch bei den Motorrädern. All das ist der Preis eines Wachstums, welches weiss Gott nicht nur gute Effekte mit sich bringt. Leider!

## Lärmklagen der Anwohner nehmen massiv zu

Die Klagen wegen Lärm- und oder Sicherheitsdefiziten, ausgelöst durch den Strassenverkehr, nehmen im gleichen Tempo zu. So haben sich die Anwohner in Stallikon und Adliswil wegen dem Lärm über die Buchenegg an den Stadtrat von Adliswil bzw. den Gemeinderat von Stallikon gewandt. In Langnau liegen Lärmklagen von den Anwohnern an der Neuen Dorf-, Albis- und Oberrenng- sowie der Sihltalstrasse vor. Darüber hinaus fordern in einigen Quartieren aus Sicherheitsgründen verschiedene Anwohnergruppen endlich das Einführen von 30er-Zonen. Ein Vorhaben, welches der Gemeinderat ja schon vor vielen Jahren versuchte

umzusetzen, aber immer wieder vom Souverän an der Gemeindeversammlung gestoppt wurde. Und zu guter Letzt ist auch der Gemeinderat von Hausen am Albis auf die Gemeinde Langnau zugekommen, mit der Bitte, uns gemeinsam mit ihnen gegen den zunehmenden Lärm über den Albis zur Wehr zu setzen. Sicher haben die Corona-Pandemie sowie diverse Strassenbauprojekte ebenfalls dazu geführt, dass der Strassenverkehr in unserer Gemeinde nochmals spürbar zugenommen hat.

## Albis- und Sihltalstrasse – hier hat der Kanton das Sagen

Auf diesen beiden Kantonsstrassen hat der Kanton die Hoheit. Und das macht es für die Gemeinde natürlich nicht einfacher. In Bezug auf den Lärm zeigte sich der Kanton bis jetzt wenig empfänglich.

Gerade die Albisstrasse wurde ja vom Kanton sogar noch zur Rennstrecke ausgebaut. Hier muss mit koordinierten Eingaben via Kantonsrat endlich der Weg für eine adäquate Lösung gesucht werden. Auf der Albisstrasse könnte das ein Überholverbot mit Tempolimit 60 sein. Ähnliches könnte auch auf der Sihltalstrasse umgesetzt werden.

## Lebensqualität – ein hohes Gut

Das wohl wichtigste Gut, welches eine Gemeinde zu erhalten hat, ist die Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Ein hehrer Anspruch, im Zeitalter zunehmender Partikularinteressen aber nicht im-

mer einfach umzusetzen. Im Strassenverkehr sind Geschwindigkeitsreduktionen ein probates Mittel, um den Lärm zu bekämpfen und die Sicherheit zu erhöhen. Es ist bekannt, dass ab 36 km/h der Lärmpegel überproportional zu steigen beginnt. Es liegt deshalb auf der Hand, innerhalb des Dorfes vermehrt auf die 30er Zone zu setzen. Aber eben nicht nur in den Quartieren, auch auf der Neuen Dorf- und der Höflistrasse könnte damit die Situation für die Anwohner und Schüler massiv verbessert werden.

## Es stehen weitere Bauprojekte in Langnau an – sie werden zu weiteren grossen Belastungen führen

Allein mit dem Umbau der «Vita Gartensiedlung» steht eine Zunahme von rund 200 Wohneinheiten an, ebenso geht die Verdichtung in den Einfamilienhausquartieren weiter. Dazu kommen der Doppelspurausbau der SZU und der Stollenbau an der Sihl durch den Zimmerberg in den Zürichsee. Alle drei Projekte werden einen spürbaren Mehrverkehr für die Gemeinde während vieler Jahre verursachen.

## Es ist Zeit zu handeln – der Gemeinderat ist bereit dazu

Mit der Einsetzung einer Task Force «Lärm» hat der Gemeinderat die Zeichen der Zeit erkannt und ist bemüht, im Rahmen seiner Möglichkeiten Gegensteuer zu geben. Hierzu gehört im Übrigen auch der Einkauf von lärmarmen Arbeitsgeräten für die Mitar-

beiter des Werkhofes, wie beispielsweise Elektro-Laubbläser. Dank einer privaten Initiative wird nun endlich die erste 30er-Zone im Wald- und Mühlemattquartier umgesetzt. Die Sanierung der Neuen Dorfstrasse beginnt im Jahr 2021 mit der ersten Projektphase, beginnend bei der Sihltalstrasse. Eine 30er-Zone wäre hier zu begrüssen bis zur Molki hoch. Damit verbunden können dann auch die Bushaltestellen optimiert werden. Es ist auch wesentlich kostengünstiger, wenn eine solche Zone schon von Beginn weg eingeplant werden kann.

Der Gemeinderat wird einen entsprechenden Vorschlag ausarbeiten.

## Am Ende hat es aber der Souverän in der Hand

Für den Gemeinderat gilt das Motto: Die Freiheit des Einzelnen erfährt dort seine Grenzen, wo die Lebensqualität anderer in erheblichem Masse eingeschränkt wird. Letztlich werden Sie als Stimmbürger\*in an der Gemeindeversammlung das letzte Wort haben, in welche Richtung sich unsere schöne Gemeinde entwickeln soll. Haben wir den Mut, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um ein lebenswertes Langnau für alle zu erhalten.



Situation Neue Dorfstrasse

## Schallgrenzen

Christophe Bühler

Als Lärm oder Krach werden Geräusche, Schall bezeichnet, die durch ihre Struktur, meist ist dies die Lautstärke, auf die Umwelt und Menschen, störend, belastend oder gesundheitsschädigend wirken.

Die Folgen übermässigen Lärms sind gravierend und gehen von Tinnitus, Schwerhörigkeit, Hörsturz oder sonstigen Gehörschäden bis hin zur Depression und Herz-Kreislauferkrankungen. Ja, Lärm kann krank machen. Er ist zu einem Umweltproblem geworden. Gut jeder siebte Schweizer oder 1,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner sind täglich schädlichem Lärm oder lästigem Verkehrslärm ausgesetzt. Kollateral verursacht Lärm noch zusätzliche Kosten in der Raumplanung und im Lärmschutz und Lärm vernichtet Vermögen, er kann den Wert einer Immobilie reduzieren.

### Unerwünschter Schall ist nicht gleich Lärm, was dem einen Lärm, hört der andere gern

Gerne hören meine Frau und ich die Kirchenglocken läuten oder das Bimmeln von Kuhglocken, das sanft zum Schlafzimmerfenster hereindringt und hilft einzuschlafen. Diese Schwingung gehört irgendwie zu Langnau, genau so wie ab und zu an einem schönen Nachmittag der entfernte Klang eines Alphorns.

An gewissen regelmässigen Lärm kann man sich gewöhnen. In meiner Kindheit im Bahnhof und später auch an meinem früheren Wohnort, der Sihltalstrasse, empfand ich den Zuglärm als überhaupt nicht störend. Die Grenzwerte für Lärmemission für Flug-, Strassen-, Bahnverkehr; Gewebe-, Industrie- und Schiessanlagen sind durch UWG und Lärmschutzverordnung geregelt. Bund und Kantone haben diesbezüglich schon gehandelt, Gemeinden sind oft noch im Verzug mit der Umsetzung dieser Werte.

Seit diesem Sommer empfinden nicht nur wir, sondern viele Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner den Verkehr auf der Neuen Dorfstrasse als absolut störend. An Sonntagen musste ich mich mit meiner Frau brüllend im Garten verständigen. Alarm/Grenzwerte waren überschritten. Beherzte Anwohner (Initiative Waelti, Häberli) gelangten an den Gemeinderat. Mit Bravour hat der Gemeinderat als Betreiber der Neuen Dorfstrasse gehandelt und die wirksamste Massnahme gegen Lärm, die temporär befristete Begrenzung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 erreicht.

So bleibt allen lärmgeplagten Anwohnenden der Neuen Dorfstrasse die optimistische Hoffnung, dass diese Massnahme bald permanent bestehen bleibt!



## Mehr Sicherheit, weniger Lärm: Schützt unser Dorfzentrum!

Heinz und Eliane Wälti

In den letzten Jahren und besonders in letzter Zeit hat der Strassenverkehr über die Neue Dorfstrasse und dadurch auch der Lärm massiv zugenommen. Auch die Nachtfahrten durch das Dorf mit überdrehten Motoren haben ebenfalls zugenommen. Die Lebensqualität für die Anwohnenden und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden sinkt immer mehr, besonders auch für der Schulweg der Kinder.

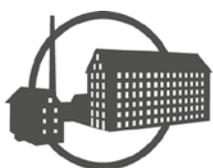
Aus unserer Sicht fehlen leider eine Perspektive und ein Leitbild für das Dorfzentrum, um es aufzuwerten und attraktiver zu gestalten. Auch für das Erhalten von einem attraktiven Mix von Einkaufsläden. Leider gehen immer wieder Geschäfte zu!

Zur Zeit von Präsident Thomas Oettiker war die Zentrumsgestaltung zusammen mit der Neuen Dorfstrasse ein grosses Thema. In verschiedenen Arbeitsgruppen und

mit Zentrumsplanern wurden interessante Lösungsvorschläge erarbeitet und vorgelegt. Eine erweiterte Begegnungszone und Zone 30 waren angedacht. Leider wurden sie «schlecht verkauft» – und von der Gemeindeversammlung nicht angenommen.

Mit viel Einsatz einer kleinen Gruppe konnte als Minimallösung der Dorfplatz doch noch verwirklicht werden. Weiter gehende Lösungen wurden nicht mehr aufgenommen.

Ein Vorbild ist für uns immer noch die Gemeinde Baar, die über Jahre an der Attraktivität im Zentrum gearbeitet hat. Der Bahnhof mit der Begegnungszone und anschliessend die Durchgangsstrasse Richtung Zug sind einer 30-er Zone zugeordnet, mit Geschäften die zum Flanieren einladen. Alle sind rundum zufrieden mit dem Resultat der Massnahmen. Sie haben eine sichtliche Beruhigung und mehr Sicherheit gebracht.





# Rrroarr

Joan und Hans Schindler

Ein herrlicher Sonntag, Kaffee auf dem Sitzplatz in gemütlicher Atmosphäre, so richtig zum Entspannen - wenn da nicht in etwa 600 Metern Abstand die scharfen Kurven der Albisstrasse lägen. Und von dort heulen die Motoren der Motorrad-

fahrer immer wieder auf und die schöne Sonntagsstimmung ist hin. Für die Motorradfahrer ist der Ton der Motoren wohl Musik, für die meisten Menschen in unserer Umgebung jedoch eine grosse Plage.

## Macht Lärm krank?

Dr. med. Bruno Vettiger, FMH Kardiologie und FMH Innere Medizin

Ich war selbst über längere Zeit an einer Hauptstrasse in ländlicher Umgebung einem enormem Strassenlärm ausgesetzt, weswegen ich mich auch privat mit dem Thema Lärm beschäftigt habe. Über 1.1 Millionen Schweizer sind in der Schweiz gemäss Publikation des Bundesamtes für Gesundheit übermässigem Verkehrslärm ausgesetzt. Lärm macht krank! Dass eine Lärmexposition und ein gestörter Schlaf die Lebensqualität der Menschen beeinträchtigt, ist bekannt. Mehrere Studien (unter anderem die SIRENE und die SAPALDIA Studie aus der Schweiz) haben gezeigt, dass sowohl Flug- wie auch Strassen- und Bahnlärm nachts zu einem erhöhten Stresshormonspiegel, zu einer Gefässfunktionsstörung sowie einer Schlafqualitätsminderung führt. Dies hat auch

Auswirkungen auf das kardiovaskuläre System, indem unter anderem der erhöhte Blutdruck und metabolische Störungen / Zuckerkrankheit zu Herzinfarkten und Schlaganfällen führen können. Diese Fakten sind bekannt und die entsprechenden Lärmschutzmassnahmen müssten gemäss dem Umweltschutzgesetz (USG) bereits umgesetzt sein. Vollerorts ist dies trotz abgelaufener Frist nicht geschehen, obschon diese einfach umsetzbar wären (u.a. Sanierung der Lärmquellen durch Geschwindigkeitsreduktion und lärmarmen Strassenbelägen). Die Daten der verschiedenen Studien mit einem nachweislich erhöhten Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko sind für mich als Herzspezialisten alarmierend, so dass die Politik nun gefordert ist, die Lärmschutzmassnahmen gemäss dem USG zeitnah umzusetzen.



**LOVE IS IN THE AIR**

[www.laf.ch](http://www.laf.ch)

**LAF**  
Luftseilbahn Adliswil  
Felsenegg

Schadensskizze

Champagner

Flasche

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. [mobiliar.ch](http://mobiliar.ch)

Agentur Adliswil  
Albisstrasse 8  
8134 Adliswil  
**Reto Flachsman**  
Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 043 377 19 31  
[reto.flachsman@mobiliar.ch](mailto:reto.flachsman@mobiliar.ch)

**die Mobiliar**



## Wie nimmt die Jugend Lärm wahr?

Noemi Hochstrasser und Stephanie Siegenthaler

Die Ajuga hat bei den Jugendlichen eine Umfrage zum Thema Lärm durchgeführt und dabei folgende Antworten erhalten:

### Was ist für euch positiver Lärm?

Einige Jugendliche meinten, dass Applaus und zum Beispiel das Geschrei und das Fanen beim Fussballspiel ein guter Lärm wäre. Für ein paar Jungs stand sofort fest, dass der Motorenlärm von Autos überhaupt nicht störend sei. Als positiver Lärm verstehen viele auch coole Musik, vor allem wenn man seine eigene Musik abspielen kann oder selber ein Instrument laut spielt. Auch Konzerte zählten die Jugendlichen als positiven Lärm auf.

### Was ist negativer Lärm?

Als Störfaktor hingegen nannten die Heranwachsenden den durch Flugzeuge und Bauarbeiten verursachten Lärm. Verhält sich eine Person absichtlich laut und nervig oder schreit sinnlos herum, ist dies zusätzlich ein absolutes No-Go. Witzigerweise können aber sogar Kleinigkeiten wie der Lüfter von der Playstation schnell als Lärmquelle empfunden werden. Andere stören sich an schreienden Babys und weinenden Kindern oder wenn ein Stuhl

beim herumschieben quietscht. Wieder andere meinten, dass sie praktisch nichts als unangenehmen Lärm empfinden würden.

### Machst du selber viel Lärm, wenn ja, warum?

Als wir thematisierten, ob sie denn selber viel Lärm machen würden, lachten die Teens nur und meinten völlig überzeugt «nein, gar nie!», liessen kurz darauf aber ohrenbetäubende Musik laufen. Die einzige Ausnahme, wo es etwas lauter würde, sei Zuhause, wenn es brenzlig würde beim Gamen oder wenn sie komplett ausrasten würden.

### Kam es schon vor, dass eure Eltern sich über eure Musik beklagt haben?

Viele meinten, dass sie selber zu Hause gar keine laute Musik hörten, sondern eher ihre eigenen Kopfhörer nutzten. Falls es ausnahmsweise einmal vorkommen würde, dass die Musik etwas zu laut eingestellt sei, würden die Eltern ziemlich sicher reklamieren.

### Kann laute Musik auch Lärm sein?

Musik kann definitiv zu laut sein, vor allem wenn sie einem nicht gefällt und sie den eigenen Musikgeschmack nicht trifft, zum Beispiel

«grusigi Rockmusik». Ein Jugendlicher meinte ausserdem, dass es extrem mühsam sei, dass sein Nachbar die Musik so laut aufdrehe.

### Wie laut darf die Musik denn sein?

Wenn die Teenager miteinander «chillen» ist es wichtig, dass die Musik nicht zu laut aufgedreht ist. Am besten gerade so, dass man noch problemlos miteinander diskutieren kann, während im Hintergrund leiser Sound über die Boxen spielt – so 45 % von 100 %. Sie bevorzugen also eine angenehme, normale Lautstärke. Hören sie für sich alleine Musik, ist es sowieso am besten über die Kopfhörer, dann

darf es aber auch mal etwas lauter sein, beziehungsweise so laut, dass man aus der Umwelt keine Geräusche mehr hört.

### Magst du Lärm oder eher nicht?

Hier kamen verschiedene Antworten zusammen. Jemand gibt an, Lärm zu mögen, vor allem bei Musik. Jemand anderes sagte, es käme wirklich auf die Musik darauf an. Wieder ein anderer nervt sich lediglich an Leuten, die eine grosse Klappe hätten und blöd herumschrien und zu guter letzt antwortete ein Jugendlicher klipp und klar: «Nein, weil's stresst.»

20 Jahre

Ch. Posch + Partner AG

Ch.P+P

Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 772 25 75 · [chp-elektro.com](http://chp-elektro.com)

### Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

## Dorflärm

Dr. med. Josef Vavrina, FMH Hals-Nasen-Ohren

Es ist Spätherbst und wie jedes Jahr lasse ich mir von einer meiner Arztkolleginnen die Ohren reinigen. «Du weißt ja selbst, dass du dir nichts in die Ohren stecken sollst», meint meine Ohrenärztin. «Der testosteronegetriebene Hirsch ist schuld», erwidere ich.

Unsere Familie wohnt beim Tierpark und im Herbst pflege ich mit Ohrstöpseln zu nächtigen. Die Nebenwirkung der Schmalzverstopfung nehme ich in Kauf. Dies ermöglicht mir einen erholsamen Schlaf und wenn mich dennoch mal der Hirsch wachröhrt, dann stelle ich mir die niedlichen Hirschkälber vor, in deren grosse und neugierige Augen wir dann im nächsten Frühling eintauchen können.

Im Frühling ertönen um den Tierpark andere Schallquellen. Die wehende Schiessfahne auf Vollmast und die aufgestellten Zielscheiben vor dem Waldrand kündigen höhergradige Dezibelbelastungen an den Samstagvormittagen im oberen Dorfteil an. Selber schuld, wer zuvor bis in die Morgenstunden im Ausgang war. Um 09:00 Uhr heisst es auch für die letzte Schlafmütze Tagwache. Persönlich habe ich mich an die Nachbarschaft des Schiessstands gut adaptiert, war ich doch selbst mal als Schüler stolzer Jungschütze. Die Schusskaskaden erinnern mich an den Geruch von Gewehrfett und roher, geschälter Cervelat, die wir genüsslich nach dem Schiessen und Gewehrputzen verzehrt hatten. Erhaben hatten wir damals auf dem Töffli noch ein paar Runden durchs Dorf gedreht, mit dem Sturmgewehr auf dem Rücken. Apropos Töffli: der Frühling heisst

auch Rückkehr einer anderen röhrenden Spezies, die sich gerne als einzelnes Individuum, aber noch lieber in kleineren und grösseren Herden über den Albis- und Buechennegpass bewegt, der Töfffahrer. Möge es viele Langnauer geben, die den Sound von pferdestarken Motoren lieben, wenn sich Zweirädrige die Pass-Serpentinen hinaufbeschleunigen. Akustisch bleiben wir der Albisstrasse ausgesetzt, indem die Topographie zwischen Albishang und Oberdorf einem römischen Theater ähnlich ist. Dies machen sich auch die paar Alphornbläser zunutze, welche sich ganz gelegentlich irgendwo vom Albis her mit euphonen Klängen bemerkbar machen.

Kirchen. Sie wurden zur optimalen Funktion an visuell und akustisch prominenten Lokalitäten erbaut. Auch unsere reformierte Kirche steht markant auf der Hügelkuppe und schlägt jahraus jahrein die Stunden für uns Langnauer. Die Kirche gehört ins Dorf, das ist eine alte Regel und Lebensweisheit. Für die Kirchenglocke allerdings scheint in nicht wenigen Gemeinden nachts die letzte Stunde geschlagen zu haben. Der modernen Gesellschaft steigt der Alltagsstress mit ins Bett nach. Smartphones lassen mit Messages und Games nicht locker und entsprechend wenig erholsam ist der Schlaf. Die viertelstündliche Erinnerung durch die Kirchenglocke, dass man immer noch wachliegt, ist für viele Schlafsuchende nicht hilfreich.

Im Vergleich zu anderen Zürcher Agglomerationsgemeinden dürfen wir uns Langnauer bezüglich Flug-



lärmexposition sicherlich glücklich schätzen. Während ich dies schreibe, höre ich während Stunden keinen einzigen Flieger. Wir sind mitten in der zweiten Coronawelle. Wenn ich an die nun arbeitslosen Luftfahrts- und Reisebranche-Angestellten denke, wünsche ich mir gerade gerne ein paar wahrnehmbare Flugbewegungen. Irgendwie paradox.

Der Dorfkern und das Sihltal sind Strassenlärm besonders ausgesetzt. Lindern entlang der Sihltalstrasse wenigstens teilweise Lärmschutzwände die Beschallung der Anwohner, sind bauliche Massnahmen zur Lärmreduktion die Dorfstrasse hinauf kaum möglich. Zu nahe stehen alte Häuser angrenzend an die tagsüber lebhaft befahrene Strasse. Unübersichtliche Kurven mit sichtverdeckenden Häuserecken zwingen zum Abbremsen und wieder Beschleunigen.

Es brauche keine wissenschaftliche Abhandlung zu Lärm, war der Auftrag eines Redaktionsmitglieds. Zum Schluss dennoch zumindest ein paar medizinische Bemerkungen: Langandauernder oder exzessiver Lärm kann die Gesund-

heit beeinträchtigen, insbesondere Strassenlärm und vorallem, wenn dadurch die Nachtruhe gestört ist. Studien der WHO und der EEA (European Environment Agency) halten zusammenfassend fest, dass die Folgen unter anderem Stress, Schlafstörungen mit Tagesmüdigkeit, Konzentrationsstörungen, kognitive Beeinträchtigung bei Kindern und kardiovaskuläre Erkrankungen wie erhöhter Blutdruck und Herzinfarkt bei Erwachsenen sein können. Schädliche Lärmemissionen werden immer von der menschlichen Zivilisation selbst verursacht. Der Langnauer Platzhirsch stört unsere Nachtruhe im Herbst auch nur deshalb, weil wir ihn gefangen halten. Ansonsten würde er sich der Menschheit wohl kaum freiwillig nähern, denn er könnte ja als Gulasch mit Knödeln auf unseren Tellern landen. Als Dorfgemeinschaft obliegt es uns selbst, Massnahmen zum Schutz einer lärmgeplagten Minderheit zu ergreifen. In diesem speziellen Fall ist die Solidarität vor allem derjenigen gefordert, die selbst in einem ruhigen Langnauer Wohnquartier wohnen dürfen und die Dorfstrasse motorisiert benützen.

# aus der schule geplaudert

Nach 38 Jahren Schuldienst ging Kurt Nyffenegger am 23. Dezember in Pension. Stellvertretend einige Begegnungen zur Verabschiedung. Kurt, wir werden Dich vermissen. Mach's Guet und heb der Sorg!

## Adieu Kurt

*Stimmen aus der Schule*

Kurt Nyffenegger, der Mann für alle Fälle, war immer da und löste unsere Probleme. Hilfsbereit, freundlich, ideenreich. Tadellos geputzt und unterhalten präsentierten sich seine Schulhäuser. Immer offen für Neues konnte man Kurt in Sachen ökologisch putzen nichts vormachen. Genauso viel Geduld wie mit den Schülerinnen und Schülern und uns hatte Kurt mit seinen Lehrlingen. Und freute sich und war mächtig stolz, wenn sie mit seiner fachkundigen Unterstützung den Start ins Berufsleben schafften.

Lieber Kurt, Dir und Carla alles, alles Gute – freut euch des Lebens!

*Dora Murer*

*Gemeinderätin / Präsidentin Schulpflege*

Lieber Kurt

Fast 40 Jahre lang erlebte ich dich als Hauswart mit Herzblut und grossem Engagement. Nichts war dir zu viel, du warst immer präsent und hattest stets ein offenes Ohr für die Wünsche der Lehrpersonen, der Kinder, der Eltern und der Schulleitungen.

Du warst ein Hauswart der alten Schule. Lange hattest du deine Wohnung in der Schule Wolfgraben. Brannte in einem Zimmer noch Licht, hatte ein Kind seine Aufgaben im Schulzimmer oder ein Kursleiter seinen Schlüssel vergessen oder übertrieben Nachtschwärmer mal wieder und waren zu laut – immer warst du zur Stelle. Deinem Team warst du auf den gemeinsamen Reinigungsrounden ein Vorbild, zeigtest Verständnis für ihre Anliegen. Das Wohl der Kinder war dir wich-

tig. Jahr für Jahr hast du für sie ein Eisfeld aufgebaut. Nächte lang warst du beim Eisfeld spritzen anzutreffen – nichts war dir zu viel! Mit einem Schmunzeln denke ich an die Diskussionen übers Eishockey. Der EVZ-Fan und der ZSC-Fan waren sich nicht immer einig, es fielen einige Sticheleien aber in die Haare gerieten wir uns deswegen nie.

*Markus Bangerter*

*Schulleiter Im Widmer*

Lieber Kurt, ich möchte mich bei dir für die gemeinsame Zeit einfach nur bedanken. Ich konnte immer auf dich zählen und dein Wissen war Gold wert. Ich wünsche dir für deine etwas ruhigere Zeit einfach das Allerbeste.

En liebe Gruess

*Dani Wolfensberger*

*Schulpflege*

Vielen Herzlichen Dank für die Unterstützung im Mittagstisch bei technischen Problemen in der Küche.

En liebe Gruess

*Barbara Reichmuth*

*Köchin KibeLaA / Schulpflege*

Stets aufgestellt, hilfsbereit und zuvorkommend durften wir dich, lieber Kurt, während unserer Zeit im Wolfgraben erleben. Herzlichen Dank für deinen riesigen Einsatz, die guten Sprüche und deine herzliche Art! Alles Gute zum Ruhestand und beste Gesundheit wünschen dir die *Kindergärtnerinnen vom Wolfgraben*

War am frühen Morgen die Tür im Vorder Zelg nicht mehr verschlossen – Kurt hatte schon für Ordnung

gesorgt. Umgekehrt, war die Tür am Morgen noch verschlossen, war Kurt in den Ferien. Diese Konstanz während 31 Jahren zu erleben, hatte schon etwas Beruhigendes und Schönes.

Genauso verhielt es sich mit der Gewissheit, dass ein Anruf bei Kurt genügte, das Problem war immer innert kurzer Zeit gelöst.

Traf man Kurt auf dem Schulgelände, war er immer unterwegs: Sei's am Organisieren, Delegieren oder Anpacken! Und trotzdem reichte die Zeit immer für einen kleinen Schwatz und Gedankenaustausch.

Und was wäre aus all den «vergesslichen» Schülerinnen und Schülern geworden? Wir wissen es nicht, denn sie alle hatten ja Kurt, der ihnen bereitwillig aus der Patsche half und dafür sorgte, dass vergessene Bücher auch nach Feierabend oder am Mittwochnachmittag den Weg zu ihnen fanden. Kurts Einsatz und Verantwortungsbewusstsein für die Arbeit und die Schule beeindruckte uns immer wieder. Sitzend erlebten wir Kurt nie, ausser wenn er mit seinem «Piaggio-Pick-up» vom Oberdorf ins Unterdorf wechseln musste. Dann hatte er einen Moment zum Sitzen, ebenso wenn er mit seiner Frau Carla an unser Waldhüttenfest kam. Da erzählte er dann von seinen Grossvater-«Pflichten» und seinem kleinen Paradies hoch über Lachen, wo die beiden ihre Wochenenden genossen, oft versüsst mit Kuchen und Torten des ehemaligen Bäcker-Konditors.

Wir wünschen Kurt von Herzen einen erlebnisreichen (Un)ruhestand und sagen zum Schluss einfach: «Danke, Kurt!»

*Bea Widmer, Ambros Mächler,*

*Roni Mohr*



Die gute Seele der Schule Vorder Zelg mit Büro im Wolfgraben:

Lieber Kurt, ich möchte mich bei dir für deine Unterstützung in den vergangenen Jahren bedanken. Sei es, dass du mich, als ich mich aus meinem Büro ausgesperrt hatte, gerettet oder die Lehrpersonen im Vorder Zelg bei der Realisierung von Projektarbeiten unterstützt hast. Du warst für mich ein verlässlicher Partner, jederzeit unter deiner wohlbekannten Mobilnummer erreichbar. Ich werde deine ruhige besonnene Art im Umgang mit den Immobilien und uns vermissen. Ich wünsche dir, dass du im sogenannten Ruhestand all deine persönlichen Projekte verwirklichen kannst.

Nochmals herzlichen Dank für deine Unterstützung, du wirst mir und dem Team Vorder Zelg fehlen.

*Georges Henry*

*Schulleiter Vorder Zelg*

Stets erreichbar und super schnell, warst du, lieber Kurt, immer zur Stelle.

Erkanntest ein Problem sofort und hast es gleich gelöst vor Ort. Wie die Feuerwehr kamst du angebraust und machtest dem Problem den Garaus!

Wir wünschen dir nun ruhigere Zeiten, lass dich von der Freizeit leiten!

Hab herzlichsten Dank für alles!

*Die Kindergarten-Lehrerinnen vom Im Widmer*

# Corona und die Schule

Dora Murer, Gemeinderätin, Präsidentin Schulpflege

## Chronologie der Ereignisse

Im Februar kam Corona bei uns in der Schweiz an. Nach den Ski-ferien galt in den Schulen: Abstand halten, Hände häufig waschen und nicht schütteln, in die Armbeugen niessen. Am Freitag, 13. März, um 17.00 Uhr kam der Paukenschlag: Ab Montag, 16. März, findet kein Präsenzunterricht mehr statt. Über 800 Langnauer Schülerinnen und Schüler aus 43 Klassen sind ab Montag zu Hause und sollen mit Fernunterricht beschult werden. Die Geschäftsleitung der Schule formulierte einen Massnahmenplan für die Lehrpersonen. U.a. enthielt er eine an die Eltern weiterzuleitende Information wie es nun weitergeht. Bereits übers Wochenende wurden Mäppchen mit Schulmaterial für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt, Übergaben geplant und über weitere Möglichkeiten nachgedacht. Am Montag kamen die Schul-Teams, mit gebührendem Abstand, zu einer Information zusammen. Informationen wurden gesammelt, Aufträge erteilt. Alle standen irgendwie unter Schock, funktionierten und reagierten jedoch unverzüglich. Es folgten sieben Wochen Fernunterricht. Teils wurden mit den Schülerinnen und Schülern Arbeitsmäppchen ausgetauscht, teils wurde über Zoom, Teams, WhatsApp, FaceTime, Homepages usw. Kon-

takt gehalten und unterrichtet. Über die Zeit des Fernunterrichts haben wir vor den Sommerferien bei den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und den Lehrpersonen eine Umfrage durchgeführt.

Daraus schliessen wir: Nachfragen und Rückmeldungen sind während des Fernunterrichts sehr wichtig. Ebenso regelmässige gemeinsame Unterrichtszeiten. Und, was uns natürlich sehr freut, die Kinder gehen gern zur Schule!

Eine vertiefte Auswertung aller Antworten fliesst in unsere künftige Ausrichtung ein.

Die Zeit des Halbklassenunterrichts vom 11. Mai bis 10. Juli 2020 wurde genutzt, um den Wissensstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu überprüfen. Bei knapp 60 % der Schülerinnen und Schüler wird dieser mit gut bis sehr gut eingeschätzt. Die übrigen weisen Lücken auf, die es galt und gilt zu füllen und den Stoff aufzuarbeiten.

Seit August wird wieder in ganzen Klassen unterrichtet. Die Schutzmassnahmen gelten weiterhin:

- Abstand einhalten
- kein Händeschütteln
- keine Durchmischung der Klassen
- regelmässiges Händewaschen und Lüften
- Desinfizieren der Klassenzimmer etc.

## Umfrage zum Fernunterricht vom 16. März - 8. Mai 2020

Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler, ab 4. Klasse 77 %  
Eltern 52 %

### Hohe Bewertung

Gute Internetverbindung zu Hause verfügbar	3.8
Computer / Tablet steht Kind zur Verfügung	3.8
Drucker steht Kind zur Verfügung	3.0
Kind hat eigenen Arbeitsplatz	3.9
Infos zu Fernunterricht kamen rechtzeitig	3.6
Schnelle Antwort von Lehrpersonen auf Fragen	3.75
Eltern verstehen Aufgaben	3.8
Eltern und Geschwister können helfen	3.7
Arbeitszeit genau richtig	3.0
Bulletin der Schule wurde regelmässig gelesen	3.9
Bulletin der Schule auch künftig elektronisch	3.7

### Tiefe Bewertung

Lehrperson holt Rückmeldungen ein zum Lernen	2.7
Interessante Aufgaben	2.4
Rückmeldung der Lehrperson zu Aufgaben	2.7
Meinem Kind gefällt der Unterricht zu Hause	2.7
Gemeinsamer Unterricht zu bestimmten Zeiten	2.4

1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu

Ab dem 19. Oktober wurde die Maskenpflicht für Erwachsene auf allen Schulanlagen und in den Schulhäusern eingeführt. Seit dem 2. November müssen die Masken durchgehend auch während dem Unterricht getragen werden und die Maskenpflicht wurde zudem auf die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule ausgeweitet. Die Schutzmasken sind willkommen und geben allen eine gewisse Sicherheit.

Schulische Veranstaltungen haben seit dem Frühjahr keine mehr stattgefunden. Elternabende werden aktuell virtuell abgehalten. Für temporären Fernunterricht im Falle einer Quarantäne sind alle Klassen vorbe-

reitet. Unbestreitbar hat Corona die digitale Entwicklung der Schule enorm vorangetrieben.

Was macht das mit uns allen? Es ist eine gewisse Anspannung spürbar. Die Mitarbeitenden der Schule sind ein Abbild unserer Gesellschaft: Viele haben grossen Respekt vor der Situation, andere sind ängstlich und fühlen sich unwohl, einige sind skeptisch den Massnahmen gegenüber. Und alle sind hoch engagiert, um für die Schülerinnen und Schüler eine fröhliche, unbeschwertere und motivierende Lernatmosphäre zu schaffen. Dafür gebührt ihnen allen ein grosses Dankeschön!



**bacher**  
GARTEN-CENTER

Spinnereistrasse 3 8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 714 70 70 [www.bacher-gartencenter.ch](http://www.bacher-gartencenter.ch)

**NAMASTE**  
Yoga mit Vlada



**Kleingruppen  
Privatlektionen**

Vlada Hug  
8135 Langnau am Albis  
Mobile 076 733 83 02  
[vlada-hug@bluewin.ch](mailto:vlada-hug@bluewin.ch)

# turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19  
8135 Langnau am Albis  
Sekretariat und Vermietung:  
077 512 18 05  
info@turbine-theater.ch  
www.turbine-theater.ch

## TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbine-theater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch via Theater-Website über die aktuellen Schutzmassnahmen im turbine theater, www.turbine-theater.ch.



Zürcher Kantonalbank



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur



Spinnerei-Areal



## die Mobilier

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel  
Seestrasse 147, 8810 Horgen  
Reto Flachsmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil, T 043 377 19 20

# 1990-2020 30 Jahre turbine theater kulturschaffen in langnau am albis



**23. Januar bis 14. März**  
**Do./Fr./Sa. 20 Uhr**  
**So. 17 Uhr**

**«Allein in der Sauna»**  
Komödie von Frank Pinkus  
Mit Peter Niklaus Steiner

Eigentlich stand für den Jahresbeginn 2021 das Dreipersonenstück «Die Weinprobe» auf dem Spielplan, aber Corona machte dem einen Strich durch die Rechnung. Nun einfach die Theatertüren zu schliessen, wäre einerseits trostlos und andererseits muss unser Theater auch in dieser kulturverarmten Zeit finanziell über die Runden kommen.

Diese Überlegungen führten schliesslich zum Umdisponieren auf das Einpersonensstück «Allein in der Sauna». So lädt das turbine theater in die Sauna, um sich mit einem hartgesottene Theaterpublikum kabarettistisch-komödiantisch durch den Winter zu schwitzen. Das umfas-

sende Schutzkonzept gewährt Sicherheit und es darf – trotz allem – gelacht werden!

In der Sauna treffen wir auf Hanspeter König «Hampi», einen aufstrebenden Anwalt, glücklich verheiratet und Vater von zwei wunderbaren Kindern. Ach ja, und einer jungen Geliebten. Er dürfte eigentlich happy sein mit seinem Leben. Der spannende Saunabesuch wird jedoch zur Offenbarung der anderen Art. Nicht nur, weil Hampi von seinem Kumpel versetzt wurde, nein: allein in der Saune gerät er durch diverse Telefonate und Grübeleien zunehmend in Verstrickungen mit sich selbst, die sein Männerbild arg ins Schleudern bringen und sein Leben zusehends in den Schwitzkasten nehmen.

Hampi muss feststellen, dass längst nicht alles perfekt ist: die neue Brille ist ein untrügliches Zeichen für das fortschreitende Alter. Manche Tests im Krankenhaus sind einfach demütigend und wenn der Psychiater das Problem zu klein geratener

Körperteile auf eigenwillige Weise lösen will, hilft nur noch Flucht. Und dann ist da Sandy, die Ehefrau, ihre unterschiedlichen Sichtweisen auf Shopping, Grillteller und Wollust unter Rasensprenger, die der seligen Zweisamkeit nicht gerade dienlich sind. An diesem Abend wird Hampi gewahr, dass sein klar gezeichnetes Männerbild auf der Kippe steht. Und weil das Leben auch ausserhalb der Sauna weiterläuft, bringt nicht nur die Sauna Hampi ins Schwitzen...

Im komödiantischen Kontext mit treffsicheren Pointen und zahlreichen Seitenhieben gegen alles, was das Zusammenleben zwischen Frau und Mann häufig so verkompliziert, heisst es: Hopp Schwitz!

Regie: Kamil Krejčí

Eintritt:  
Standard CHF 45.00  
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 30.00  
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 25.00

**Sa. 13. Februar 14 Uhr**  
**So. 14. Februar 14 Uhr**

**Die Zaubersocken**  
präsentieren:  
**«Tierisch Magisch»**  
Die Nachmittags-Familienshow

Dominik, Nico und Omini - die drei Zauberer der Zaubersocken Formation - präsentieren zusammen mit ihren tierischen Assistenten ein abwechslungsreiches Zauberprogramm speziell für Kids.

Die neue Zaubershow der Zaubersocken besticht durch eine bunte Mischung aus faszinierender Zauberei und heiterer Comedy. Natürlich wird dabei mächtig getrickst und geschwindelt, doch gerade wenn die kritischen jungen Zuschauer den Zauber zu durchschauen meinen, ist nichts so wie es scheint! Zur grossen Freude des Publikums stellen die Zaubersocken auch einige ihrer tierischen Freunde vor, welche für gehörig Furore sorgen. Die welt-schnellsten Hasen Frou Wyss und Herr Brun, das Detektiv-Huhn Jack und die verfressene Elefantendame Berta geben sich die Ehre. Diese sind zwar nicht echt, können dafür aber echt zaubern...! Gut stehen da noch



die Zaubersocken auf der Bühne und versuchen die tierische Magie im Griff zu halten. Mucksmäuschenstill wird es dann aber doch noch. Dann nämlich, wenn plötzlich echte Tauben aus dem Nichts erscheinen und graziös durchs turbine theater fliegen. Einfach tierisch magisch!

Empfohlen ab 5 Jahren.

Eintritt:

Erwachsene CHF 29.00

Kinder (bis und mit 12 Jahre) CHF 23.00

**Sa. 13. Februar 20 Uhr**  
**Das Zauberduo**  
**Domenico präsentiert: «Transformagie»**  
 Die abendfüllende Zaubershow

In «Transformagie» lässt das Zauberduo Domenico Gegenstände schweben, die Geister tanzen und die Tauben fliegen. Nach über vier Jahren Spielzeit im grössten Schweizer Tournee Theater «Das Zelt» zeigen die sympathischen Magier ihre bisher spektakulärste Show. Das Zauberduo Domenico will sich dabei seinen lang gehegten Traum erfüllen: Mit der eigenen Zaubershow in Las Vegas durchstarten. Doch nicht ganz alles läuft nach Plan. In «Transformagie» beginnt nämlich für einmal alles mit dem Ende... Was ist passiert? Die beiden Profis müssen ihre einzigartigen Zauberkünste unter Beweis stellen und damit das Rad der Zeit weit zurückdrehen, um der Sache auf die Spur zu kommen. Das Publikum wird folglich Zeuge einer magischen Transformation mit gänzlich unterschiedlichen Wandlungen. Ganz nach Konfuzius' «Der Weg ist das Ziel» läuft das Zauberduo dabei zu Höchstform auf und begeistert mit einer überraschenden Vielfalt an packenden Illusionen. «Transformagie» besticht durch ei-

ne spannende Mischung aus erstklassigen Zauberrillusionen, originell, inszenierten Kunststücken, viel Witz und noch mehr Charme. Magisch, selbstironisch und poetisch zugleich - eben typisch Zauberduo Domenico.

Pressestimmen zum Zauberduo Domenico, Gewinner des Swiss Talent Awards:

«Das Zauberduo Domenico zieht sein Publikum mit erstaunlichen Tricks und viel Humor sofort in den Bann.»  
 Tages Anzeiger

«Es ist die Ungleichheit, die das charmante Duo unschlagbar macht.»  
 Basler Zeitung

«Das Zauberduo Domenico sorgt für die perfekte Illusion.»  
 Berner Zeitung

Empfohlen ab 12 Jahren.

Eintritt:

Standard CHF 36.00

Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00

Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

**Fr. 19. März 20 Uhr**  
**Signor Aldo -**  
**Clown Jan Pezzali**

Signor Aldo geht nicht mehr aus der Wohnung. Ausserhalb hatte er die Blicke bemerkt, das Gekicher gehört. Er hat eins und eins zusammengezählt und mit der Welt draussen abgerechnet. Seit Jahren schreitet er nicht mehr über die Türschwelle. So lebt er zwischen seinen vier Wänden, baut Luftschlösser und fantasiert Geschichten. Nach den Albträumen in der Nacht, folgen die Tagträume im Morgengrauen. Ein heiteres Stück Melancholie rund um das Thema soziale Isolation und den damit verbundenen gesellschaftlichen Erwartungen. Eine Gratwan-



derung zwischen Lachen und Auslachen, menschlichen Grenzen und Ausgrenzung.

Eintritt:

Standard CHF 36.00

Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00

Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

**Sa. 20. Februar 21 Uhr**  
**Oldies Dance**  
**Party**

Heisse Sounds im Winter: Die traditionelle Oldies Dance Party mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's. Am DJ-Pult sorgen abwechslungsweise DJ Richi und DJ Peter für beste musikalische Unterhaltung.

Eintritt CHF 15.00 (inkl. Welcome Drink)

**26./27. März 20 Uhr**  
**28. März 17 Uhr**  
**Nachwehen**  
 Eine messerscharfe Satire von Mike Bartlett

Die Gier in unserer heutigen Arbeits- und Finanzwelt nach stets grösseren Zahlen und besserem Ranking wird immer massloser. Dabei wird der Druck auf den einzelnen Arbeitnehmer – die «Human Resource», also den «menschlichen Rohstoff» – immer extremer. Wer nicht mit-

zieht, wer nicht performt, dem geht es schnell an den Kragen! Denn in einer Zeit, in der man sich auch online ständig mit anderen vergleichen kann, muss man sich permanent beweisen, immer up to date bleiben und rund um die Uhr alles geben – sonst wird man zermalmt! Längst schon hat sich Angst breit gemacht in den oberen Etagen der Grossunternehmen, wo Massenentlassungen an der Tagesordnung sind. Die Angst, vielleicht morgen schon ausrangiert zu werden. Wen wundert es, dass sich da die eine oder andere Moralgrenze verschiebt. Wie weit geht man, um seinen Job zu behalten? «Viel zu weit!» heisst die verstörende Antwort im Zwei-Frauen-Stück «Nachwehen». Ganz auf der Höhe der Zeit führt Mike Bartlett ein spannendes Duell einer Personalmanagerin und einer Arbeitnehmerin vor, das viele Fragen um Eigenverantwortung, Karriere und Freiheit aufwirft. Erschreckend und witzig gleichermaßen – ein «1984» für unsere Zeit.

Spiel: Felicitas Heyerick, Annette Wunsch  
 Regie / Bühne: Marco Luca Castelli

Eintritt:

Standard CHF 36.00

Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 26.00

Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

# kultur & freizeit

Der Buchtipp aus der Bibliothek

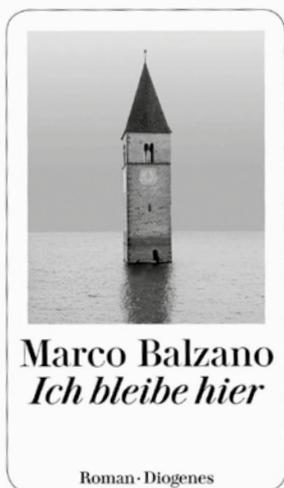
## «Ich bleibe hier»

Claudia Haag, Gemeindebibliothek

Fährt man vom Unterengadin über den Reschenpass ins Vinschgau ist er unübersehbar: Der grazile Kirchturm der aus dem Reschensee ragt. Für Touristen wird in einem Schaukasten erklärt, dass dieser Turm das Überbleibsel eines überfluteten Dorfes ist, das einmal Graun hiess. Der Mailänder Autor Marco Balzano wurde durch diesen Schaukasten inspiriert, sich durch einen fiktiven Roman der Geschichte der Menschen dieser Gegend anzunähern.

Die Ich-Erzählerin Trina ist eine junge Deutschlehrerin, die in Graun in einfachen Verhältnissen aufwächst und eine Familie gründet. Durch sie erfahren wir in einer ruhigen Sprache die turbulenten historischen Ereignisse, die ihr Leben, das ihrer Familie und auch das der Dorfbewohnenden erschüttern.

Nach dem 1. Weltkrieg wird das deutschsprachige, zu Österreich gehörende, Südtirol von Italien annektiert. Die Regierung in Rom will die widerspenstige Provinz italianisieren, sie fördert die Industrialisierung der Städte, verordnet das Italienische als Amtssprache und verbietet die deutsche Sprache. Aus Graun wird Curon, italienischsprechende Lehrer aus dem Süden werden eingesetzt und Trina erhält keine Möglichkeit ihren Beruf als Deutschlehrerin auszuüben. Obwohl ihr Haft droht, erteilt Trina mutig im Versteckten den Dorfkindern Deutschunterricht. Sie hat dabei die Dorfbewohnenden im Rücken.



1939 spaltet jedoch das «Hitler-Mussolini-Abkommen» das Dorf und auch Trinas Familie. Die Südtiroler müssen sich entscheiden, ob sie zu den sogenannten «Optanten» gehören, was bedeutet ins deutsche Reich auszuwandern. Trina entscheidet sich für ihre Heimat und bleibt trotz grosser Schwierigkeiten in Graun.

Über allem droht wie ein Damoklesschwert das Staudammprojekt von Reschen, welches nach dem Krieg vorangetrieben wird. Unattraktive Umsiedlungspläne und tiefe Ausgleichszahlungen werden den Dorfbewohnenden angeboten. Trina leistet auch hier Widerstand, trotzdem ist es dann 1950 soweit, die Schleusen werden geöffnet, die Heimat von Trina und 150 anderen Familien wird überschwemmt. Nur der Kirchturm ragt wie ein Mahnmahl aus dem Wasser heraus.

Dieser lesenswerte Roman zeigt auf, wie Menschen trotz beherrschenden fremden Mächten, in aussichtslosen Situationen die Freiheit haben sich zu fragen: Was will ich? Was tue ich? Aufgeben oder kämpfen? Verzeihen oder hassen?

In der Bibliothek als Buch und E-Book erhältlich  
ISBN 978-3-257-07121-4, Diogenes-Verlag, 2020



## Märkte und Chilbi 2021

Sarah Glauser, Kultur- und Freizeitkommission

Die Märkte auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis werden im 2021 wieder durchgeführt.

Ab sofort können sich Interessierte für einen Marktstand bei der Kultur- und Freizeitkommission anmelden. Das Anmeldeformular ist auf der Webseite [www.langnau-amalbis.ch](http://www.langnau-amalbis.ch) unter der Rubrik «Online-Schalter» aufgeschaltet und zum Herunterladen bereit.

Die Dorfmärkte finden jeweils samstags wie folgt statt:

- 8. Mai 2021, 9 – 14 Uhr
- 3. Juli 2021, 9 – 14 Uhr
- 2. Oktober 2021, 9 – 14 Uhr

Das Programm der einzelnen Dorfmärkte 2021 wird jeweils vor den Anlässen im wirlangauer respektive auf der Homepage der Gemeinde: [www.langnamalbis.ch](http://www.langnamalbis.ch) publiziert.

Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich auf viele Marktstände, Besucherinnen und Besucher an den Märkten 2021.



Die Chilbi findet vom 28. bis 30. Mai 2021 statt

**Martin K. Steinauer**  
Gitarrenbau

Neue Dorfstrasse 15  
8135 Langnau am Albis  
Mobile 078 727 54 74

[martin.steinauer@hispeed.ch](mailto:martin.steinauer@hispeed.ch)

**Service**  
**Reparaturen**  
**Neubau**

[www.steinauer-gitarren.ch](http://www.steinauer-gitarren.ch)

**PIZZA-DOME**  
**HASLEN**

**Holzofen & Küche**  
**bis 21.30 Uhr**

Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.  
Montag Ruhetag.

Unterrütstrasse 2  
8135 Langnau a.A.

[www.pizza-dome.ch](http://www.pizza-dome.ch)

Tel. 044 713 10 03



# idee 8135

In der neuen Rubrik «Idee-8135» präsentiert uns Hans Berner seine Langnauer-Vision und übergibt, einer Staffette gleich, für die nachfolgende Ausgabe die Aufforderung zu einer weiteren 8135-Idee einer Langnauerin seiner Wahl.

## Meine 8135-Idee

Hans Berner

An meinem fast täglichen Rundweg durch den Tierpark Langenberg komme ich an einem wunderschönen Haus mit fast immer geschlossenen Fensterläden vorbei. Durch ein verschlossenes imposantes Tor gewinnt man Einblick in ein Herrschaftshaus mit herrschaftlicher Umgebung. Auf dem Briefkasten steht «Villa Orelli Stadt Zürich Immobilien», am Tor ein diskretes Schild mit der Aufschrift «Privat».

Dieses vor rund 150 Jahren gebaute und letztmals 2016 von der Architektin Gret Loewensberg renovierte Haus hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Bauen lassen hat es der Gründer des Tierparks und Forstmeister der Stadt Zürich Carl Anton Ludwig von Orelli. 1890 vermachte er das Haus der Stadt Zürich als «Erholungsheim für deren Stadtväter». Seither wird das Orelli-Haus exklusiv von den jeweiligen Mitgliedern des Stadtrates und deren Gästen genutzt. Wer wann in diesem 7-Zimmer-Haus übernachtet, bleibt ein gut gehütetes Geheimnis, das manchmal durch Zeitungsberichte etwas gelockert wird. So berichtete die Neue Zürcher Zeitung, dass eine Stadträtin gerne mit ihren Gästen zwischen den Gehegen nach Ostereiern suche und der Tages-Anzeiger wusste, dass eine Stadträtin

schon als Kind das Orelli-Haus geniessen durfte, weil ihr Vater schon Stadtrat war.

### Meine Idee

Meine Idee hat mit dem praktisch immer diskret verschlossenen Tor und den fast ebenso häufig geschlossenen Fensterläden zu tun. Ich frage mich, wie es wäre, wenn dieser grossartige Raum öffentlicher würde. Und die Nutzung etwas häufiger. Und auch etwas sichtbarer und offensichtlicher.

### Meine Fragen

Ganz bescheiden gefragt: Könnte das Tor an bestimmten Tagen des Jahres geöffnet werden, damit wir alle in diesem Park spazieren dürfen?

Etwas mutiger gefragt: Könnte

das Haus an einigen Tagen geöffnet werden, damit alle Interessierten im Rahmen einer Führung die Räume besichtigen können und Interessantes über die Geschichte dieses faszinierenden Hauses und dessen Bewohner erfahren?

Noch etwas mutiger gefragt: Könnten an einigen Tagen öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden?

### Meine Träume

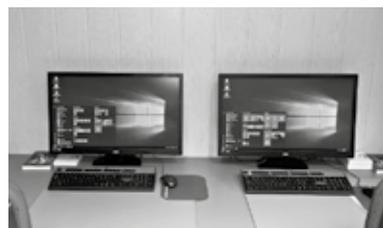
In meinen mehr oder weniger kühnen Träumen sehe ich mich und andere durch den herrlichen Park schlendern und an den Rosen riechen. Vom Haus aus bewundern wir die atemberaubende Aussicht Richtung Berge. Im Park lauschen wir an einem Sommerabend den Klängen eines Orchesters und freuen uns auf den Apéro an der improvisierten Bar unter den Bäumen. Im Haus hält die Stadtpräsidentin einen Vortrag zum

Thema «Die städtischen Räume sind für alle da». Der Applaus gehört ihrem dezidierten Statement für eine offene Kultur und ihre an alle gerichtete Einladung für die nächste Veranstaltung im Orelli-Haus. Ihr Schlusssatz lautet: «Mehr Orelli-Kultur, weniger Muraltengut-Kultur». Jemand fragt etwas verschämt die Nachbarin, was mit Muraltengut gemeint sei. «Das ist ein prunkvolles Landhaus im Zürcher Enge-Quartier, das vom Stadtrat exklusiv für Repräsentationszwecke genutzt wird. Sogar der Dalai Lama war schon mal dort. Die Stadtpräsidentin meint sicher, dass solch illustre Gäste auch mal hier für uns auftreten könnten.»

### Meine Einladung

Ich lade die Künstlerin Heidi Wirz ein, ihre 8135-Idee im nächsten Wirlangnauer zu präsentieren.

## Probleme mit dem PC oder mit PC-Software?



Informatik, Schulung und Support  
**Max Knobel's PC-Team**

Grüezi Langnau. Wir haben den Firmensitz von Adliswil nach Langnau an unseren Wohnort verlegt. Über 25 Jahre haben wir IT-Kurse für Privatpersonen, Firmen und Behörden durchgeführt. Am Rebackerweg betreiben wir einen modernen Schulungsraum mit PC-Klinik und bieten Ihnen:

- **Schulung** für Windows, Office, Grafik etc.
- Hilfe beim **Erstellen von Office-Dokumenten**
- Erstellen von **Vorlagen, Formularen und Präsentationen**
- Hilfe bei **PC-Einrichtung** und bei **PC-Problemen**
- Kostenlose Beratung und faire Preise

Rebackerweg 9, 8135 Langnau am Albis  
044 709 13 17 – Bitte vorher anrufen

[www.pc-team.ch](http://www.pc-team.ch)  
[info@pc-team.ch](mailto:info@pc-team.ch)

# vereins leben

Der Besuchsdienst Langnau am Albis wurde vor 10 Jahren in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Zürich als Verein gegründet. Ideell und finanziell getragen wird er von den katholischen und reformierten Kirchgemeinden Langnau, der Gemeinde Langnau und dem gemeinnützigen Frauenverein.

## Türen öffnen – begegnen – Anteil nehmen

Denise Karg

Wir vom Besuchsteam hoffen sehr, dass im neuen Jahr die sozialen Kontakte wieder uneingeschränkter gepflegt werden können. «Social distancing» gab der Gesellschaft eine Ahnung von Isolation und Vereinsamung. Umso mehr möchten wir in Zukunft wieder unsern Auftrag umsetzen: Freiwillige besuchen regelmäßig dieselbe Person, um eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.

Die meisten der zirka 10 Besuchenden in unserem Team bleiben über einige Jahre in einem «Besuchstándem», besuchen zum Beispiel die betagte Person in ihren eigenen vier Wänden, die altershalber oft nicht mehr verlassen werden kann. Wenn ein Wechsel ins Altersheim unumgänglich wird, begleiten Sie diesen Übergang und pflegen den Kontakt im Heim weiter.

### Türe öffnen

«Manchmal fühle ich mich alleine und wünsche mir jemanden, mit dem ich reden kann.»

Kennen Sie dieses Gefühl?

Dann rufen Sie für ein unverbindliches Gespräch bei der Vermittlungsstelle an. In einem zweiten Schritt kommen wir gerne bei Ihnen vorbei zum Kennenlernen, Wünsche und Angebot zu klären.

  
BESUCHSDIENST  
Langnau am Albis



Wenn es uns gelingt, eine passende Besuchsperson zu vermitteln, ist es für alle eine Freude. Sie wird Ihnen alle zwei bis drei Wochen Gesellschaft leisten und Anteil nehmen an ihrem Alltag. Oder vielleicht möchten Sie einfach wieder einmal ein Spiel spielen, einen Spaziergang unternehmen, oder zusammen einen Kaffee trinken? Jedes «Besuchertandem» gestaltet die gemeinsame Zeit individuell.

### Freiwillig engagieren

Sind Sie kontaktfreudig, aber auch belastbar und haben – vielleicht frisch pensioniert – etwas Zeit zu verschenken? Als freiwillige Besucherin oder Besucher werden Sie durch die Vermittlungsstelle in die Aufgabe eingeführt und in einer «Schnupperphase» persönlich be-



*Jederzeit ein offenes Ohr für einsame Menschen – der Besuchsdienst schafft Brücken*

gleitet. Wenn die Chemie stimmt, werden die Besuche für beide Seiten zu einer Bereicherung. Auch Erfahrungsaustausch in der Gruppe und Unterstützung in schwierigen Situationen sind selbstverständlich. Wir vom Besuchsteam freuen uns auf Verstärkung!

### Infostelle und Kontakt

Informieren Sie sich über das freiwillige Engagement im Besuchsdienst auf:  
[www.besuchsdienst-langnau.ch](http://www.besuchsdienst-langnau.ch)  
oder rufen Sie Frau Denise Karg



an: Telefon 044 515 22 24. Diese Kontaktstelle gilt auch für Personen, die gerne besucht werden möchten.

Um das Angebot in der Gemeinde weiter bekanntzumachen, liegen Flyer im Gemeindehaus, den beiden Kirchgemeinden, den Arztpraxen und bei der Spitex auf.

**Vielseitig engagiert:  
Wir unterstützen den  
Wildnispark Langenberg/  
Sihlwald, die Wanderwege  
im Kanton Zürich  
und vieles mehr.**

[zkb.ch/sponsoring](http://zkb.ch/sponsoring)



Zürcher  
Kantonalbank



# znile glüüt zyt los

## Zytlos – schon mal davon gehört? Was ist das?

*Richi Bühler, Kirchgemeindeglied Reformierte Kirche Sihltal*

So oder ähnlich werde ich von Leuten angesprochen, weil sie vernommen haben, dass ich diesem Projekt persönlich sehr nahestehe.

Zytlos ist ein Projekt der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Sie sagt darüber: Zytlos ist eine Begegnungsstätte mit Bewirtung, welche im christlichen Sinne geführt wird. Und ich kann es vorab nehmen: Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall immer! Schauen Sie vorbei und machen Sie sich einen ersten Eindruck – verbunden mit einem Kaffee oder Mittagessen.

Begonnen hat alles im Jahr 2018, initiiert von ein paar kirchennahen Personen. Sie haben sich darüber Gedanken gemacht, wie und wo man das existierende Angebot der reformierten Kirche erweitern könnte, um zusätzliche andere Personenkreise anzusprechen. Ein besonderer Fokus galt unter anderem den jungen und kirchenfernen Menschen. Und was hier besonders zu erwähnen ist: Zytlos ist nicht ein Ersatz der reformierten Landeskirche, sondern eine Ergänzung.

Auf der Homepage: [www.zyt-los.com](http://www.zyt-los.com) ist zu lesen: «Zytlos ist grenzenlos! Ein Ort der Gemeinschaft & Begegnung».

Der erste Stein wurde 2018 gelegt im legendären Kafi Klatsch in Rapperswil. Man traf sich dort monatlich für erste Zusammenkünfte, Austausch und Community Andachten.

Ideen, Initiative und Wünsche aller Beteiligten sind immer willkommen. Seit Juni 2019 ist das Zytlos im eigenen Lokal im reformierten Kirchgemeindehaus Enge an der Bederstrasse 25, 8002 Zürich beheimatet. Möglich wurde dies durch den Erhalt des offiziellen Projektstatus der reformierten Kirchgemeinde Zürich, einem dadurch verfügbaren Kostenbudget und der Möglichkeit, so erste Personen bezahlt im Projekt anzustellen. Schon von Anfang an gab es das Zytlos Kernteam und dazu ganz viele engagierte Freiwillige, welche die verschiedensten Aktivitäten ermöglichen. So bin auch ich dazu gekommen. Ich hatte davon gehört und ging einfach mal hin, um mir das Ganze live anzuschauen.

Mittlerweile ist das Zytlos in der Enge etabliert und bietet eine ganz schöne Anzahl verschiedenster Formate (Aktivitäten, Angebote) für alle an:

### Kaffee & Mehr

...und Coworking Space  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 09.00 – 17.00 Uhr  
Das Pop Up Kaffee ist ein Ort der Gemeinschaft und Begegnung – alle sind herzlich willkommen.

### Uszyt

Im Gottesdienst «Us-zyt» geht es um Glaubens- und Lebensfragen. Worte, Stille und Musik dienen der Inspiration.

### Friday

Feierabend, Freunde und Live-Acts. Einmal im Monat trifft man sich ab 18.30 Uhr auf ein kühles Blondes oder einen erfrischenden Mate.

### Achtsamkeit

Formate wie Kontemplation, Meditation, Gebete, Andachten, Achtsamkeitstraining usw. laden Gäste ein, sich auf einen inneren Weg zu machen.

### Brunch

Einmal im Monat jeweils am Sonntag von 9:30 bis 12:30 Uhr. Jede und jeder ist herzlich willkommen. Für die Kinder werden vielfältige spannende Aktivitäten angeboten.

### Give & Take

Möchtest du etwas lernen oder anderen etwas vermitteln? Men-

schen bringen anderen Menschen etwas bei und teilen ihr Wissen.

Alle Interessierten informieren sich am besten über die Homepage [www.zyt-los.com](http://www.zyt-los.com) oder über die dort downloadbare App fürs Smartphone und/oder abonnieren den regelmässigen erscheinenden Newsletter.

Darum... ich kann alle nur ermutigen, selbst einmal bei einer oder mehreren Veranstaltungen vorbeizuschauen. Es lohnt sich! Ich bin mir ganz sicher, Sie werden die herzliche Willkommenskultur und Gastfreundschaft sofort spüren.

Tauchen Sie ein, lassen Sie alles auf sich wirken und machen Sie aktiv dort mit, wo Sie Lust dazu verspüren. Ich freue mich jetzt schon, Sie bei der einen oder anderen Zytlos Veranstaltung persönlich zu treffen.



*Zytlos Kick-Off Enge*

# gesell schaft

## Eine Langnauer Wohnbausiedlung beteiligt sich am Pilotprojekt «Wie bitte?»

Fatima Heussler, KSiA Zürich

Mit dem Pilotprojekt «Wie bitte?» greift das Kompetenzzentrum Seh- und Hörbehinderung im Alter (KSiA) zwischen September 2020 und April 2021 ein Thema auf, das weitgehend unbekannt ist, obwohl wir alle wissen: im Alter sieht und hört man nicht mehr so gut. Mit verbesserter Kenntnis, so sind die Verantwortlichen im Projekt überzeugt, können mehr ältere Personen länger zuhause bleiben, der Übertritt in eine Alterseinrichtung kann vermieden oder hinausgezögert werden.

Mit «Wie bitte?» prüft KSiA, ob minimale Informationen und einfache Massnahmen zu einer Verbesserung der Lebenssituation mit Seh- und Hörbehinderung im Alter führen können. Folgende Bei-

spiele schildern häufige Missverständnisse bei spät seh- oder hörbehindert gewordenen Personen und ihrem Umfeld:

Herr F.H., 85, ist rüstig, hört aber nicht gut, das wissen alle in seinem Umfeld. Manche denken, er hört, was er hören will. Denn F.H. kann aufbrausend reagieren, wenn die Kinder im Hof spielen. Oder er ärgert sich über den Pöstler, der die Post nicht anständig verteilen könne. Darum gilt er als verbitterter Alter und wird eher gemieden.

Für Hörbeeinträchtigte können etwa schrille oder metallische Geräusche (wie das Klicken der Briefkastenklappe) überlaut und fast körperlich schmerzhaft sein. Gewisse Buchstaben oder Wortteile



können dagegen gar nicht erkannt («gehört») werden. Das Gehirn versucht dann, aus den verstandenen Wortfetzen einen Sinnzusammenhang zu erraten. Das ist anstrengend, ermüdend und führt zu Missverständnissen. Was wiederum zu falschen Zuschreibungen führt, etwa: die Person sei grimmig oder gar leicht dement.

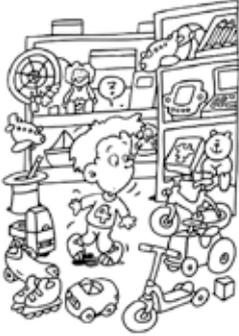
Auch Frau K.W., 82, lebt alleine. Sie sieht nicht gut, darum erledigt ihr Sohn das Schriftliche für sie. Obwohl sie es selber tun könnte, wenn sie nur wollte, denkt er. Sie erkennt ja auch die Brosamen auf dem Tisch. Und zudem sieht sie immer diese Löcher in der Wand, wo keine sind. Die Mutter werde wohl langsam dement, fürchtet er.

Aus Scham, Erschöpfung oder

weil Begleiterscheinungen einer Sinnesbehinderung zu wenig bekannt sind, werden Seh- oder Hörbehinderung selten aktiv angepackt. Auch viele Fachleute wissen nicht, dass visuelle Trugbilder (Halluzinationen, hier: «Löcher in der Wand») oft mit einer Sehschädigung einhergehen. Damit reagiert das (gesunde!) Gehirn auf eine mangelhafte Sehleistung des Auges. K.W. wie ihr Sohn müssen nicht fürchten, sie werde dement. Auch dass sie zwar nicht lesen, aber durchaus kleine Dinge erkennen kann, ist bei gewissen Augenerkrankungen völlig normal – und es kann von Tag zu Tag ändern.

«Wie bitte?» will mit solchen Informationen zuhanden von Bewohnenden und Mitarbeitenden der be-

**Ausleihen statt kaufen**



**Ludothek Langnau am Albis**  
Spieleverleih

**Öffnungszeiten**

Dienstag	15:00 – 17:30 Uhr
1. Mittwoch	13:30 – 15:00 Uhr
Donnerstag	9:30 – 11:00 Uhr
2. und 4. Freitag	17:00 – 19:00 Uhr
1. und 3. Samstag	9:30 – 11:00 Uhr

Schulferien und Feiertage siehe Homepage

**Adresse**  
In der Schwerzi  
8135 Langnau am Albis

[www.ludotheklangnau.ch](http://www.ludotheklangnau.ch)

Fahrzeuge, Playmobil, Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele, Puzzles, Gesellschaftsspiele, Logikspiele, Elektronische Spiele, Top-Topi, Kleinkinderspiele, Spiele für draussen... und vieles mehr



[www.heinzgresser.ch](http://www.heinzgresser.ch)

**30 Jahre**

**8135 Langnau am Albis**  
Telefon 044 713 01 09



teiligten Siedlungen erreichen, dass betroffene Personen eher über ihre Beeinträchtigung sprechen mögen und das Umfeld ihnen mit mehr Verständnis begegnet.

### Heidi Wernli im Gespräch mit Judith Wildi, Projektverantwortliche «Wie bitte»

Direkt im Sozialraum von allfällig betroffenen älteren Menschen wird erforscht, wie mit Information und Denkanstoss ein Wissenszuwachs und Sensibilisierung für die Thematik der vielleicht unerkannten Sinnesbehinderung im Alter geweckt werden kann. Wohnbaugenossenschaften sind ein ideales Feld, da hier gemeinschaftliche und soziale Aspekte im Wohnen zentral sind. In Langnau ist die Siedlung der BG Waidmatt an der Höflistrasse mit 40 Wohnungen am Projekt mit insgesamt vier Genossenschaften (und 880 Wohnungen) beteiligt.

Mitarbeitende wurden in einem halbtägigen Kurs mit Information, Selbsterfahrung (wie schnell fühlt man sich unsicher, ausgeschlossen und einsam!) und Tipps zur Gesprächsführung oder einfachen Möglichkeiten einer konkreten Hilfestellung versorgt. Wichtig sind Hauswarte, Bewirtschafter\*innen, die direkt im Alltag mit den Bewohnenden Kontakt haben. Im Kurs wurde auch eine Art Checkli-

ste abgegeben, worauf man achten und wie eine soziale Barrierefreiheit gefördert werden kann. Die Bewohner\*innen haben vorerst einen Fragebogen und dann Briefe mit Flyern und kurzen prägnanten Informationen zu Seh- und Hörbehinderung im Alter erhalten. Besonders der Flyer zu Hörbehinderung wurde von vielen als sehr hilfreich empfunden.

Vieles ist im Wohnumfeld einfach umzusetzen: taktil erfahrbare Markierungspunkte zum Beispiel für Lift oder Waschmaschine, gute Licht- und Kontrastverhältnisse bei der Infotafel oder im Treppenhaus zum Beispiel mit Kontrastmarkierungen, schriftliche Aushänge und Briefe in einer grossen Schrift. Für den mündlichen Austausch liegen Empfehlungen vor, wie die Gesprächssituation am besten gestaltet werden kann, zum Beispiel nicht Verstandenes genau gleich wiederholen oder einen Block oder Wischtafel für Stichworte nutzen. Auch für Konflikte im Haus kann das neue Wissen hilfreich sein: zum Beispiel der zu laut eingestellte TV bekommt eine neue Bedeutung.

Der Rücklauf der ersten Befragung betrug sagenhafte 42%. Das Thema ist hochaktuell: über die Hälfte der Personen im hohen Pensionsalter sind hör- oder sehbehindert!

Mehr Information: [www.ksia.ch](http://www.ksia.ch)

## ZAHNARZT LANGE

### Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

### Behandler:

- Zahnärzte: Barbara Braun, Andreas Lange
- Dentalhygienikerinnen: Caroline Schlund, Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8-17 Uhr, Dienstags in Langnau bis 18.30 Uhr

### Dr. med. dent. Andreas Lange

**Praxis Langnau:** Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 32 10, [info@zahnarzt-lange.ch](mailto:info@zahnarzt-lange.ch), [www.zahnarzt-lange.ch](http://www.zahnarzt-lange.ch)

**Praxis Gattikon:** Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon  
044 722 53 53, [gattikon@zahnarzt-lange.ch](mailto:gattikon@zahnarzt-lange.ch), [www.zahnarzt-lange.ch](http://www.zahnarzt-lange.ch)



**blidor**   
**immobilien**

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie

liegt uns am

*Herzen*

### Blidor Immobilien AG

8135 Langnau am Albis  
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

[www.blidorimmo.ch](http://www.blidorimmo.ch) – [info@blidorimmo.ch](mailto:info@blidorimmo.ch)

# natur & umwelt

Mit etwas Glück gibt es im Wildnispark Zürich nach jahrelanger Pause bald wieder junge Luchse zu beobachten, denn im Langenberg ist im Herbst ein neues zuchtfähiges Pärchen eingezogen. Auch das Männchen, das seit 2013 im Tierpark lebt, darf bleiben.



Gut versteckt: Die neue Luchsin im Langenberg. Bild: Wildnispark Zürich, Andreas Peemöller.

## Ein neues Luchs-Trio im Wildnispark Zürich

Mirella Wepf, Stiftung Wildnispark Zürich

Luchse verstecken sich gern, und sie verstecken sich gut. In der freien Natur sieht man sie kaum, und auch in naturnahen Anlagen wie im Langenberg sind die Raubkatzen nicht leicht zu entdecken. Und doch: Im Tierpark Langenberg lohnt es sich derzeit speziell, nach den wunderschönen Tieren Ausschau zu halten, denn hier sind zwei neue Tiere eingezogen: Anfang August ein 2-jähriges Weibchen aus dem Zoo Liberec in Tschechien und

Ende September ein gleichaltriges Männchen aus dem Tierpark Chemnitz in Deutschland.

Beide Tiere verbrachten zuerst 30 Tage im Abtrenngehege in Quarantäne. Danach wurden sie in der grossen Schauanlage zusammengelassen. Dort wird ein weiteres Männchen mit ihnen zusammenleben, das bereits 2013 in den Langenberg kam. Dieses ist aufgrund seiner Erbanlagen nicht als Zuchtmännchen vorgesehen und

wird künftig während der Paarungszeit in einer benachbarten Anlage abgetrennt.

Die Paarungszeit (Ranzzeit) findet bei Luchsen zwischen Februar und April statt, die Jungen kommen Ende Mai/Anfang Juni zur Welt. Mit etwas Glück wird es nächsten Sommer im Langenberg also junge Luchse zu sehen geben. Letztmals war dies 2011 der Fall.

### Luchs-Zuchtprogramm für Europa

Der Tierpark Langenberg beteiligt sich mit seinen Karpatenluchsen am Europäischen Zuchtbuch. Dieses verfolgt mit gezielter Paarung genetisch bekannter Luchse das Ziel, die Art in Menschenobhut zu erhalten und bei Bedarf Tiere in die freie Wildbahn entlassen zu können. Das wäre beispielsweise dann vonnöten, wenn in einem bestimmten Gebiet die genetische Vielfalt so

Wildnis  
park  
Zürich

Sihlwald  
Langenberg



Gemeinsam ab  
in die Natur

Entdecken Sie unsere Gruppenangebote  
[www.wildnispark.ch/gruppen](http://www.wildnispark.ch/gruppen)

Hauptsponsorin



Zürcher  
Kantonalbank



Bald wieder Realität? Luchs-Baby im Langenberg. Bild: Stiftung Wildnispark Zürich, Andreas Richter



Gut versteckt II: Manchmal sind nur die Spuren der wilden Samtpfote zu entdecken. Bild: Wildnispark Zürich

weit abnimmt, dass die Gesundheit oder gar der Erhalt der Population gefährdet ist.

In der Schweiz ist die frei lebende Population der Luchse derzeit stabil, gilt aber nach wie vor als bedroht. Im 19. Jahrhundert ist diese Tierart hierzulande ausgestorben. Die letzte historische Beobachtung erfolgte 1904 beim Simplonpass, schreibt die Stiftung Kora, die für das nationale Monitoring der Grossraubtiere zuständig ist. Der Luchs wurde damals mit allen Mitteln verfolgt, aber auch die Lebensgrundlage war zerstört: Die Wälder waren weitgehend abgeholzt, die Beutetiere ausgerottet.

Von dort wurden zwischen 2001 und 2008 einige Luchse im Rahmen des Projektes LUNO in die Nordostschweiz umgesiedelt, um die Ausbreitung der Art im Alpenraum zu fördern.

Wichtig zu wissen: In der Schweiz kommen heute die einzigen bedeutenden Luchsbestände im Alpenraum vor. «Die Schweiz trägt deshalb europaweit eine besondere Verantwortung für die Erhaltung und den Schutz des Luchses», hält das Bundesamt für Umwelt fest. Der Wildnispark Zürich hat es sich als Naturschutzorganisation zur Aufgabe gemacht, den Schutz dieser Tierart zu fördern. Die Besu-

cherinnen und Besucher lernen die Schönheit und Anmut der Luchse kennen und werden für die wichtige Rolle sensibilisiert, welche die Pinselohren im Ökosystem spielen.

In der Schweiz sind 88 Prozent der Luchs-Beutetiere Rehe und Gemsen. An dritter Stelle folgt der Fuchs (!) mit einem Anteil von 4,3 Prozent (Quelle: Stiftung Kora). Auch Übergriffe auf Haustiere – vor allem Schafe, seltener Ziegen – kommen vor. Diese erfolgen jedoch nur lokal und zeitlich beschränkt, dann wenn andere Beutetiere fehlen. In solchen Fällen bietet das nationale Luchskonzept die Möglichkeit, den Luchs in diesem Gebiet zu jagen oder umzusiedeln.

#### Tierpate werden?

Sei es für den Luchs, den Bär oder für eine Hausmaus – als Gotte oder Götti können Sie den Tierpark Langenberg unterstützen. Zum Dank für Ihren finanziellen Beitrag laden wir Sie einmal pro Jahr an den Patentag im Langenberg ein, an dem wir Ihnen aus erster Hand aus dem Leben des Patentiers berichten.

Weitere Informationen finden Sie hier: [wildnispark.ch/tierpatenschaft](http://wildnispark.ch/tierpatenschaft)

#### Stabile aber fragile freilebende Population

Mit der Rettung der Wälder und der wilden Paarhufer im 20. Jahrhundert waren die ökologischen Voraussetzungen für eine Wiederansiedlung gegeben. 1967 fasste der Bundesrat einen entsprechenden Beschluss. 1971 wurden die ersten Luchspaare aus den Karpaten im Kanton Obwalden freigelassen.

Seither haben sich in der Schweiz zwei Luchspopulationen entwickelt, im Jura und in den Nordwestalpen.

## RESTAURANT LANGENBERG ... ... AUCH IM 2021 IMMER EIN BESUCH WERT

unter [www.restaurant-langenberg](http://www.restaurant-langenberg) erfahren Sie mehr

Brunch

HOTELZIMMER



Wild

Metzgete  
Tavolata

Reservation unter 044 713 31 83 / [info@restaurant-langenberg.ch](mailto:info@restaurant-langenberg.ch)



Die Vielfalt in der Beauty-Branche ist gross. Allein im Langnauer Gewerbeverein sind drei Coiffeurgeschäfte und ein Kosmetiksalon vertreten. Die Fachleute setzen ihr Know-how für die Schönheit und die Gesundheit für Haut und Haare ihrer Kundinnen und Kunden ein. Ein Besuch in einem der Salons soll für die Langnauerinnen und Langnauer zu einer angenehmen Auszeit vom Alltag werden. Die Haar- und Beauty-Spezialisten stellen sich ganz auf die Wünsche und Vorstellungen ihrer Klientel ein.

## Mit Haut und Haar

*Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher*

### Zauber für die Haut

«Die Haut ist das grösste Organ des Menschen und für Vitalität, Gesundheit und Attraktivität von grosser Wichtigkeit. Dementsprechend sollten wir ihr auch die nötige Aufmerksamkeit widmen», steht auf Melanie Graf Klett's Webseite. Der eidgenössisch diplomierten Kosmetikerin, die von allen nur Melina genannt wird, ist es eine Herzensangelegenheit ihre Kundinnen bei ihrem Hautwohlgefühl mit Rat und Tat und kompetentem Fachwissen zu unterstützen. Kunden/innen schätzen die rund 20-jährige Erfahrung, aber auch die Wahl der verwendeten Produkte, der Schweizer Kosmetikfirma Louis Widmer und die Lage ihres Studios. Abgeschieden, weit weg vom Dorf gönnt sich Frau bei ZauberHaut eine kleine Auszeit – Entspannung pur. Hier setzt die gelernte Kosmetikerin auf die Arbeit mit ihren Händen. Melanie Graf Klett: «Die sanften Berührungen tun auch der Seele gut, besonders in dieser schwierigen Zeit.»

Die Schutzmassnahmen des BAG sind bei ZauberHaut selbstverständlich.

ZauberHaut  
Im Tobel 8  
8135 Langnau  
Tel.: 044 722 32 24  
[www.zauberhaut.ch](http://www.zauberhaut.ch)

### Traditionsbetrieb Coiffure Bertoldo

Vor 110 Jahren eröffnete Josef Bertoldo, unweit der heutigen Dorfgärtnerei, ein Coiffeurgeschäft. Heute besteht dieser Betrieb noch immer. Die vierte Generation führt das Geschäft an der Sihltalstrasse und verhilft Langnauerinnen und Langnauern zu einer modernen Frisur. Seit 2016 leitet Brigitte Bertoldo den Familienbetrieb und freut sich, das Geschäft eines Tages an ihre Tochter übergeben zu dürfen. Das dreiköpfige Team kann auf eine äusserst treue Stammkundschaft zählen. Mit fachlicher Kompetenz setzen die Haarkünstler die Wünsche der Kunden um.

Die Hairstylistinnen kreieren moderne Haarschnitte, die in Farbe und Form individuell an die Kundinnen angepasst sind. Neu bietet Coiffeur Bertoldo weDO-Produkte von Wella an. Das sind Pflegeprodukte für Haar (und Haut) mit bis zu 99,7 % natürlichen Inhaltsstoffen, ohne Sulfate, ohne Silikone, ohne Parabene und ohne künstliche Farbstoffe. Tierversuchsfrei und 100 % recyclebar.

Coiffeursaloon Bertoldo  
Sihltalstrasse 90b  
8135 Langnau  
Tel. 044 713 31 85  
[www.coiffure-bertoldo.ch](http://www.coiffure-bertoldo.ch)



*In der Beauty-Oase von ZauberHaut können sich nicht nur die Langnauerinnen und Langauer verwöhnen lassen.*

### Pflege ohne Chemie

Im Hair Saloon am Bahnhofplatz kümmern sich Gaby Etter und ihre jüngere Kollegin Stefanie Matter um das Wohlbefinden der Kundinnen und Kunden. Der Hair Saloon ist ein Coiffeursaloon in modernem mediterranem Ambiente, in dem der Coiffeurbesuch zur Erholung wird. Neben dem «normalen Programm», also Pflege, Schnitt und Farbe, nicht nur trendig, sondern auch typgerecht, bietet das Hair Saloon-Team auch ein grossartiges Programm mit natürlichen Pflanzenfarben und Naturprodukten für Haut und Haar der Firma Culum-Natura® an. Alle Produkte dieser Linie sind rein pflanzlich, sind bio-zertifiziert und tierversuchsfrei. Geeignet sind sie für Allergiker und alle, die ihre Haare chemiefrei pfle-

gen wollen. Das Hair Saloon-Team bietet seinen Kundinnen und Kunden alles um strapaziertes Haar wieder glanzvoll und geschmeidig zu machen.

Hair Saloon  
Gabriela Etter  
Sihltalstrasse 99  
8135 Langnau am Albis  
Tel.: 043 377 56 56  
[www.casabellavita.ch](http://www.casabellavita.ch)

### Fullservice und Kindertage

Ob kurz, ob lang, ob modern und trendig oder doch etwas extravagant, bei Coiffure Rehder findet jeder die individuell passende Frisur. Dazu gehört auch eine Beratung zum Haarschnitt, der Farbe oder den Mèches. Ganz nach den persönlichen Vorstellung und Wün-



Im Hair Saloon kümmern sich Gaby Etter und Stefanie Matter um das Wohl ihrer Kundinnen und Kunden.

schen der Kundinnen und Kunden. Dauerwelle, Waschen und Legen sind auch heute noch heiss begehrt und gehören selbstverständlich zum Angebot. «Für jeden speziellen Anlass, gibt es die passende Frisur», sagt Gabrielle Stadler. Wir bieten auch diverse Braut und auch Trauzeuginnen-Specials und das «Rundumsorglospacket» in Kombination mit Make-up, Nail-Design und Entspannung.

Einmal im Monat bietet Coiffeur Rehder zudem Kindertage an. Das

ist ein spezielles Angebot für die ganz Kleinen. Ein Haarschnitt kostet an diesem Kindertag Fr. 12 plus das Alter. Natürlich sind auch Strähnchen mit Hair-Mascara möglich. Zudem werden die Kleinen mit Guetzli belohnt.

Coiffure Rehder  
Neue Dorfstrasse/  
Blumenweg 1  
8135 Langnau  
Tel 044 713 32 40  
www.rehder.ch

## Alle rezeptfreien Arzneimittel, Naturkosmetik und gesunde Ernährung.

Immunsystem  
stärken –  
wir beraten  
Sie!



**ALBIS DROGERIE**  
LANGNAU

Rundum natürlich beraten an der neue  
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis  
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr  
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

albisdrogerielangnau.ch

**raschle**  
BLUMEN · PFLANZEN · GÄRTEN

WINTERSCHNITT

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL [www.raschle.info](http://www.raschle.info)

**Ammann Elektro**  
Kommunikation mit Strom

**Ammann Elektro AG**  
Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | 044 718 20 00  
Höflistrasse 12 | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 05  
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch

# Langnauer agenda



**Hinweis:**  
Über die Durchführung  
der Anlässe informieren Sie  
sich bitte direkt beim  
Veranstalter.

## Februar

**Mi. 3.2. 15 – 18 Uhr**

Vision of Paradise Musik & Kunst  
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

**Fr. 5.2. 10 – 10.30 Uhr**

Buchstart-Treff «Geschichtezyt»  
in der Gemeindebibliothek

**Fr. 5.2. 14 Uhr**

«Alltag eines Feuerwehrkommandanten»  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Mo. 8.2. 19.30 Uhr**

Englisch Bookclub  
in der Gemeindebibliothek

**Fr. 12.2. 14 Uhr**

Kamishibai Gemeindebibliothek

**Fr. 12.2. 20.15 Uhr**

Kino in der Kirche  
Reformiert Kirche Langnau

**Fr. 19.2. 15 Uhr**

Café International  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

## März

**Fr. 5.3. 10 – 10.30 Uhr**

Theateraufführung  
Katholisches Pfarreizentrum,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**So. 7.3.**

Abstimmung  
Gemeindehaus und Sonnegg

**Di. 9.3. 13.30 Uhr**

Spielnachmittag für Senioren  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Fr. 12.3. 10 – 10.30 Uhr**

Buchstart-Treff «Geschichtezyt»  
in der Gemeindebibliothek

**Fr. 12.3. 14 Uhr**

Kamishibai Gemeindebibliothek

**Mi 17.3. 20.15 Uhr**

Kinderkleiderbörs  
Gemeindesaal Schwerzi, Reformiert  
Kirchgemeinde Sihltal

**Fr. 19.3. 15 Uhr**

Café International  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

**Fr. 26.3. 20.15 Uhr**

Kino in der Kirche  
Reformiert Kirche Langnau

## April

**Fr. 9.4. 10 – 10.30 Uhr**

Buchstart-Treff «Geschichtezyt»  
in der Gemeindebibliothek

**Fr. 9.4. 14 Uhr**

Kamishibai Gemeindebibliothek

**Fr. 9.4. 20.15 Uhr**

«Griechenland: die Farben des  
Meeres»  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Di. 13.4. 13.30 Uhr**

Spielnachmittag für Senioren  
Reformiertes Kirchgemeindehaus,  
Pro Senectute Langnau am Albis

**Fr. 16.4. 15 Uhr**

Café International  
Reformiertes Kirchgemeindehaus

## «7 Dinge, die Sie vor dem Todesfall vorbereiten sollten»

Corina Soncini von der Treuhandfirma «Dimovera» hält zusammen mit **Frau Cindy Frei vom Bestattungsamt Langnau am Albis als Gastreferentin** einen kostenlosen Vortrag zu folgenden wichtigen Vorsorgethemen:



- Was sollten Sie in Bezug auf Unfall, Krankheit und Todesfall unbedingt für sich und Ihre Angehörigen vorbereiten?
- Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Bestattungswünsche, Testament, Willensvollstreckung, etc. einfach erklärt
- Aufgaben im Todesfall: Welche Aufgaben sind heutzutage im Todesfall durch die Angehörigen selbst zu erledigen? Und wie kann die Familie entlastet werden? Alleinstehende sollten frühzeitig vorsorgen, da viele Aufgaben im Todesfall von keiner Amtsstelle übernommen werden.

Der Vortrag findet statt am **Mittwoch, 17.02.2021, um 14.30 Uhr** im **Pfarrsaal der katholischen Kirche**, Berghaldenweg 1, 8135 Langnau am Albis.

**Information bezüglich Corona-Virus:** Es besteht ein **umfassendes Schutzkonzept** und eine generelle **Maskenpflicht**. Die Teilnehmerzahl ist auf **50 Personen beschränkt**, eine **Anmeldung** ist erforderlich.

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich spätestens bis drei Arbeitstage vor dem Vortragsdatum an unter Tel. 052 243 00 00 oder per E-Mail an [info@dimovera.ch](mailto:info@dimovera.ch).

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Vortragsdaten (u.a. in Bonstetten) finden Sie unter: [www.dimovera.ch](http://www.dimovera.ch)



# wo? wie? wer?

Die wichtigsten  
Langnauer Adressen  
und Kontakte.

## Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

## Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3	044 713 30 69

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis	
Dr. med. Aline Buck, Dr. med. Maria Rechfeld,	
Dr. med. Schirin Frey, Wolfgrabenstrasse 4b	044 713 05 05

Dr. med. Elma Wasem-Schorr	
Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

## Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	0800 33 66 55
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0800 33 66 55

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung	
Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48

Dr. med. dent. Andreas Lange,	
Rüthaldenstr. 1	044 713 32 10

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0800 33 66 55
-------------------------------	---------------

## Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

## Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter  
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

## Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14		044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)	

## Post

Breitwiesstrasse 75		0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr	

## Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

## Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

## Spitex Langnau

Gartenweg 1 044 713 27 71

## Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24  
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

# Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

## 076 429 02 76



**Urs Schürer**  
Waldmattstrasse 9  
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

## Badewelten



### Heinz Wälti

**Haustechnik Sanitär & Heizung**  
Badplanung, Umbauten, Sanierungen  
Sanitär-Boutique

**Heinz Wälti-Degiacomi**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur  
info@waelti-badewelten.ch  
www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 2  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 03 04  
Fax 044 713 03 07

**Ladenöffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
Samstag auf Voranmeldung

# wir langnauer

## Hajo Koster - ein passionierter Langnauer Fotograf in Kuba unterwegs

Peter Vettiger im Gespräch mit Hajo Koster

### Jugend und Ausbildung in Holland

Hajo Koster wurde im Jahr 1969 in Holland geboren und verbrachte dort eine schöne und interessante Jugendzeit. Sein Vater war ein begeisterter Bergsteiger, diese Begeisterung übertrug er schon früh an seinen Sohn Hajo. Leider bietet das topfebene Holland für dieses interessante Hobby keine guten Voraussetzungen, deshalb reisten die beiden immer wieder in die nahegelegenen Ardennen wo sie moderate Möglichkeiten für einfache Kletter-Touren vorfanden. Den Traum vom Hochgebirge erfüllten sie sich mit vielen Sommerferien in Österreich und in der Schweiz. Hajo absolvierte an der Hochschule in Ede erfolgreich ein Maschinenbau-Studium und erwarb sich anschliessend an der Hochschule Utrecht auch noch einen Bachelor in Betriebswirtschaft. Es erstaunt deshalb nicht, dass Hajo während seines Ingenieur Studiums Ausschau nach einer Praktikantenstelle im Alpenland Schweiz suchte. Fündig und erfolgreich wurde er bei der Firma Leica Geosystems im Rheintal. Ein idealer Ort für die vielen Wochenend-Touren im Schweizer Hochgebirge.

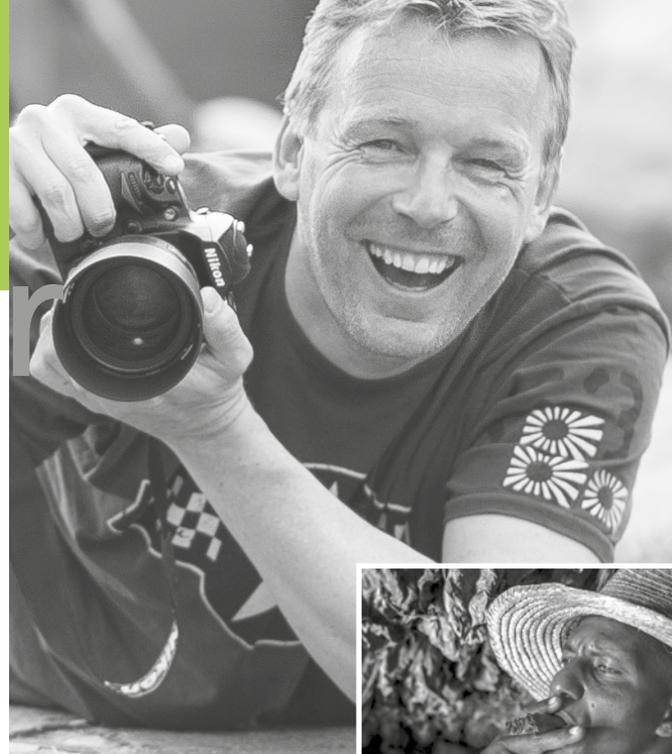
### Übersiedlung in die Schweiz

Die Praktikantenzeit bei der Leica im Rheintal hatte es Hajo sehr angetan, im Anschluss an sein Studium erhielt er eine feste Anstellung bei Leica als Projektmanager

im Bereich der Distributions-Logistik und hatte die geliebten Berge gleich vor der Tür. Nach fünf Jahren bei Leica und mit ein paar beruflichen Umwegen wechselte er seinen Wohnsitz nach Stäfa am Zürichsee. In den letzten acht Jahren ist er bei der Lagerhäuser Aarau AG als Leiter Qualität tätig. Wegen des mühsamen Arbeitsweges nach Spreitenbach und Schafisheim hielt Hajo Ausschau nach einem geeigneteren Wohnort. Und so fand er im schönen Langnau einen für ihn idealen Wohnort. Hajo Koster ist begeistert vom nahegelegenen Sihlwald. Regelmässig ist er dort mit seiner Kamera und seinem wachem Auge unterwegs. Für ihn ist der Sihlwald einer der schönsten Wälder der Schweiz.

### Seine Fotografie im Einsatz für «Camaquito», ein Schweizerisches Hilfswerk für Kinder in Kuba

Die Fotografie mit den vielen Möglichkeiten zur Erfassung interessanter und schöner Momente faszinieren Hajo, vor allem Menschen aus aller Welt gehören zu seinen Lieblingsmotiven. 2011 besuchte Hajo Koster erstmals Kuba. Die jahrelange Passion für Fotografie, Zigarren und kubanische Musik hatten ihn zu dieser Reise bewogen. Seit der Kindheit spielt Hajo Schlagzeug und später auch Percussion. Auf vielen nachfolgenden Reisen nach Kuba erlebte er zusammen mit den Kubanern unvergessliche musika-



liche Momente, in dem manchmal auch bis tief in der Nacht musiziert wurde. Er ist beeindruckt von der grossen Herzlichkeit und Fröhlichkeit der kubanischen Bevölkerung die im Vergleich mit der Schweiz in einfachen Verhältnissen lebt. Nebst der Landwirtschaft für den Eigengebrauch und den Binnenmarkt produziert und exportiert Kuba vor allem Zigarren, Rum, Kaffee und Kakao. Das Land ist immer noch geprägt vom Sozialismus aus Fidel Castro's Zeit. Trotzdem hat Hajo Koster dieses Land und vor allem deren Einwohner ins Herz geschlossen. Er kehrt immer wieder gerne nach Kuba zurück, es ist zu einer seiner Lieblings-Destination geworden, obwohl Kuba ein sehr viel niedrigeres Wohlstandsniveau hat. Dank seinen guten spanischen Sprachkenntnissen hatte Hajo sehr schnell einen guten Kontakt zur kubanischen Bevölkerung, mit der er gerne musiziert und eine feine Zigarre raucht. Viele schöne und interessante Erinnerungsfotos entstanden bei seinen Kuba Besuchen ([www.hajofoto.ch](http://www.hajofoto.ch)).

2013 lernte Hajo Koster an einer Veranstaltung in Winterthur Mark Kuster kennen. Mark ist der Gründer und Leiter des schweizerischen Kinderhilfswerkes «Camaquito» ([www.camaquito.org](http://www.camaquito.org)). Die Organisation Camaquito unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Kuba in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur, Gesundheit und Umwelt. Mark Kuster selbst lebt haupt-

sächlich auf Kuba und kümmert sich um die Projekte. Bis heute wurden zirka 3.5 Millionen Franken an Spendengeldern gesammelt, die vollumfänglich den Projekten in Kuba zukommen. Mark Kuster und Hajo Koster schlossen beim Treffen in Winterthur dank den beidseitigen Kubainteressen schnell guten Kontakt. Seither stellt Hajo Koster seine fotografischen Fähigkeiten und Möglichkeiten ehrenamtlich der Camaquito Organisation zur Verfügung. Seine vielen Bilder von Kuba's Land, Leuten und den Projekten sind heute ein wichtiger Beitrag bei der Beschaffung von Sponsorengeldern.

Hajo Koster erlebt bei seinen Besuchen auf Kuba eine sehr grosse Wertschätzung von der kubanischen Bevölkerung für seine Camaquito Tätigkeit. Dies motiviert und beflügelt Hajo zu seinem ehrenamtlichen Beitrag auf Kuba. Dass seine Passion zur Fotografie bei der Mitarbeit in den Camaquito-Projekten auf Kuba wertvolle Unterstützung leistet, gibt ihm eine sehr grosse Befriedigung und Motivation für die weiteren Tätigkeiten zum Wohle der kubanischen Bevölkerung.